

Wegbereiter

Weil beim Klimaschutz
nur Taten zählen.

Sparten im Überblick

Strom (seit 1900)		2018	2017
Stromabsatz	Mio. kWh	3.281,6	3.030,7
Verteilungsnetz	km	5.251	5.234
Zähler		212.293	211.159
Hausanschlüsse		64.947	64.632
Gas (seit 1856)		2018	2017
Erdgasabsatz	Mio. kWh	4.690,8	4.587,5
– davon allgemeine Versorgung	Mio. kWh	3.563,0	3.477,3
Verteilungsnetz	km	1.289,8	1.224,3
Zähler		73.085	73.452
Hausanschlüsse		47.086	46.872
Fernwärme (seit 1955)		2018	2017
Fernwärmeabsatz	Mio. kWh	849,8	870,2
Verteilungsnetz (Doppelleitungen)	km	215,0	212,6
Zähler		7.101	6.993
Hausanschlüsse		3.942	3.863
Wasser (seit 1890)		2018	2017
Wasserabsatz	Mio. m ³	19,2	18,3
Verteilungsnetz	km	1.600,0	1.573,6
Zähler		66.014	65.184
Hausanschlüsse		61.486	60.716

Beteiligungen im Überblick

Verkehr (seit 1900)		2018	2017
Fahrgäste	Mio.	60,1	59,9
Nutzwagen-Kilometer	Mio. / Jahr	15,604	15,593
Platz-Kilometer	Mrd. / Jahr	1,741	1,746
Stadtbahnen		76	76
Mittelwagen		5	5
Busse (eigene)		126	104
Busse (eigene + angemietete)		193	171
Busse – moBiel / BVO (eigene + angemietete)		26	26
Telekommunikation (seit 1997)		2018	2017
Kundenanschlüsse		35.283	32.312
Bäder / Eisbahn (seit 1997)		2018	2017
Hallenbäder	Mio. Besucher	0,832	0,876
Freibäder	Mio. Besucher	0,511	0,301
Eisbahn	Mio. Besucher	0,107	0,103
Interargem (seit 1996)		2018	2017
Abfallannahme	Tsd. t	726,9	692,7
Altholzannahme	Tsd. t	92,2	98,3
Stromabsatz	Mio. kWh	363,5	337,7
– davon aus Erneuerbaren	Mio. kWh	226,6	215,3
Fernwärmeabsatz	Mio. kWh	560,1	602,1

Stadtwerke Bielefeld GmbH

Auf einen Blick		2018	2017	2016	2015	2014
Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	Mio. EUR	288,0	279,1	277,6	273,0	276,1
Finanzanlagen	Mio. EUR	317,6	320,2	335,4	227,5	236,3
Investitionen	Mio. EUR	35,3	28,6	29,8	30,5	35,2
Eigenkapital	Mio. EUR	328,4	328,4	238,4	237,7	235,7
Bilanzsumme	Mio. EUR	871,3	865,7	825,8	700,5	712,3
Umsatzerlöse	Mio. EUR	580,5	587,2	635,6	607,9	629,6
Materialaufwand	Mio. EUR	405,5	239,6	440,2	440,6	492,1
Personalaufwand	Mio. EUR	86,3	81,4	78,4	78,0	74,4
Abschreibungen	Mio. EUR	25,8	26,9	25,0	33,0	26,5
Konzessionsabgabe	Mio. EUR	22,4	21,5	22,4	21,1	19,4
Bilanzergebnis	Mio. EUR	18,6	82,9	58,4	22,6	10,5
Mitarbeiter / -innen zum Jahresende		1.244	1.244	1.232	1.223	1.239

Absatz Unternehmensbereiche		2018	2017	2016	2015	2014
Stromabsatz	Mio. kWh	3.281,6	3.030,7	3.337,0	3.302,0	3.454,3
Erdgasabsatz	Mio. kWh	4.690,8	4.587,5	4.479,5	4.187,7	3.681,6
Fernwärmeabsatz	Mio. kWh	849,8	870,2	855,5	842,7	790,8
Wasserabsatz	Mio. m ³	19,2	18,3	17,8	17,3	17,0

Wesentliche unmittelbare und mittelbare Beteiligungen

- Gemeinschaftskraftwerk Veltheim GmbH (GKV), Porta Westfalica
- Gemeinschaftskraftwerk Weser GmbH & Co. OHG (GKW), Emmerthal
- Gemeinschaftskernkraftwerk Grohnde GmbH & Co. OHG (KWG), Emmerthal
- Gemeinschaftskernkraftwerk Grohnde Management GmbH, Emmerthal
- Interargem GmbH (IAE), Bielefeld
- MVA Bielefeld-Herford GmbH, Bielefeld
- Enertec Hameln GmbH, Hameln
- Stadtwerke Gütersloh GmbH (SWG), Gütersloh
- Stadtwerke Ahlen GmbH (SWA), Ahlen
- SWB Netz GmbH (SWN), Bielefeld
- moBiel GmbH, Bielefeld
- BITel – Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Gütersloh
- BBF-Bielefelder Bäder und Freizeit GmbH, Bielefeld
- Stadtwerke Bielefeld Gesellschaft für Erneuerbare Energien mbH, Bielefeld
- 1. – 4. Stadtwerke Bielefeld Wind GmbH & Co. KG, Bielefeld
- Windenergie-Westfalen-Lippe GmbH (WWL), Bielefeld
- Bielefeld-Gütersloh Wind GmbH & Co. KG, Bielefeld
- Windpark Ostwestfalen GmbH & Co. KG, Gütersloh
- Windpark Schlüchtern Beteiligungs GmbH, Bielefeld
- Elektrizitätsversorgung Werther GmbH (EWG), Werther
- CEC Energieconsulting GmbH i.L., Kirchlengern

Stadtwerke Bielefeld Gruppe

*»Wir arbeiten für ein lebenswertes Bielefeld.
Für unsere Kunden finden wir immer die beste Lösung.
Sie können sich auf uns verlassen.«*

Leitbild der Stadtwerke Bielefeld Gruppe

Unternehmensprofil

Die Stadtwerke Bielefeld Gruppe ist der Infrastrukturdienstleister der Stadt Bielefeld. Gesellschafterin der Stadtwerke Bielefeld GmbH ist über die Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (BBVG) zu 100 % die Stadt Bielefeld und somit indirekt die Bielefelder Bürgerinnen und Bürger. Mit zukunftsorientierten Infrastrukturmaßnahmen tragen die Unternehmen der Stadtwerke-Gruppe ganz wesentlich zur Lebensqualität in Bielefeld bei. Unseren Kunden bieten wir seit über 150 Jahren umfassende Energiedienstleistungen an. Unsere Kernkompetenzen liegen bei Strom, Gas, Trinkwasser und Wärme. Über Tochterunternehmen bieten wir erfolgreich Mobilitäts-, Telekommunikations- und Entsorgungsdienstleistungen an. Freizeitangebote in den Bielefelder Bädern sowie auf der Eisbahn runden das Angebot ab.

Aus unserem Kerngeschäft heraus haben wir uns zu einem großen regionalen Komplettanbieter entwickelt, der auf die Kundenbedürfnisse ausgerichtete Produkte und Dienstleistungen aus einer Hand anbietet. Wir haben uns damit zukunftsorientiert positioniert.

Inhaltsverzeichnis

Nachruf Hans Hamann	2
Bericht des Aufsichtsrates	4
Vorwort der Geschäftsführung	6
Lagebericht Stadtwerke Bielefeld	
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	8
Unternehmensstrategie	10
Markt und Kunde	12
Ertragslage	13
Vermögens- und Finanzlage	16
Investitionen	17
Tätigkeitsabschlüsse	18
Erklärung zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen	18
Forschung und Entwicklung	19
Risiko- und Chancenbericht	19
Ausblick	22
Jahresabschluss	
Bilanz der Stadtwerke Bielefeld GmbH zum 31. Dezember 2018	26
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2018	28
Auszug aus dem Anhang für das Geschäftsjahr 2018	29
Entwicklung des Anlagevermögens zum 31.12.2018	40
Organe der Gesellschaft	42
Daten & Fakten	
Beteiligungen	44
Personalstatistik 2018	46
Impressum	48
Bildnachweis	48

Hans Hamann
27.12.1947 – 15.03.2019



Trauer um Hans Hamann

Wir gedenken Hans Hamann, dem langjährigen Aufsichtsratsvorsitzenden der Stadtwerke Bielefeld und der MVA Bielefeld, der am 15. März 2019 verstorben ist. Seit dem Februar 1990 engagierte sich Hans Hamann im Aufsichtsrat der Stadtwerke. Von 1995 bis 1999 und seit 2005 ununterbrochen übernahm er in diesem Gremium die Verantwortung des Vorsitzenden. Seit 1995 war er Mitglied im Aufsichtsrat der MVA und seit 2016 auch dort Aufsichtsratsvorsitzender.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Unternehmensgruppe, Geschäftsführung, Betriebs- und Aufsichtsräte haben Hans Hamann immer als nahbaren und herzlichen Menschen erlebt. Direkt und bodenständig, setzte er sich mit Herzblut für kommunale Belange ein. Kommunale Daseinsvorsorge war Hans Hamann immer sehr wichtig.

Sein Handeln als Aufsichtsratsvorsitzender hatte immer das Ziel, zum Wohle der Stadt die richtigen Entscheidungen zu treffen. Hans Hamann trug in den Jahrzehnten seines Wirkens für die Stadtwerke Bielefeld Gruppe maßgeblich zu wichtigen Weichenstellungen und Entscheidungen bei – so zur Neuausrichtung des Energiegeschäfts im Zeichen von Liberalisierung und Energiewende, zur Weiterentwicklung der Mobilität und Bäderlandschaft oder dem Einsatz für eine umweltfreundliche Entsorgung.

Hans Hamann ist mit gerade einmal 71 Jahren viel zu früh gegangen. Wir werden sein Andenken stets in Ehren bewahren.



Bericht des Aufsichtsrates

Vor der Unterzeichnung des vorliegenden Berichts 2018 des Aufsichtsrats verstarb Hans Hamann für uns unerwartet mit nur 71 Jahren. Mit Hans Hamann verliert der Aufsichtsrat einen Menschen, der jahrzehntelang die Unternehmensgruppe maßgeblich mitgeprägt hat. Seit 1990 überzeugte Hans Hamann mit immensem Fachwissen aus Versorgungswirtschaft, Verkehr und Kommunalpolitik. Hatte er eine Position für richtig erkannt, setzte er sich engagiert und durchaus streitbar für sie ein. War eine Entscheidung getroffen, stand Hans Hamann stets zu ihr. Sein Tod ist schmerzlich und reißt eine große Lücke. Der Aufsichtsrat wird Hans Hamann stets in ehrenvoller Erinnerung behalten.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat sich mit allen Belangen der Gesellschaft befasst und von der ordnungsgemen Geschäftsleitung überzeugt. Die Geschäftsleitung informierte

regelmäßig, zeitnah und umfassend schriftlich und mündlich über die Geschäftslage und die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft einschließlich der Risikosituation und des Risikomanagements sowie über Geschäftsvorgänge von besonderer Bedeutung. In Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung war der Aufsichtsrat stets frühzeitig eingebunden. Im Geschäftsjahr 2018 haben fünf Aufsichtsratssitzungen stattgefunden.

Beratungsschwerpunkte

Folgende Themen standen im Aufsichtsrat im Mittelpunkt der Beratungen:

- der Erwerb des Windparks Schlüchtern im Main-Kinzig-Kreis im Südosten von Hessen, bestehend aus 5 Windkraftanlagen mit einer Leistung von je 3 MW. Die Stadtwerke Bielefeld GmbH vergrößern damit ihren Kraftwerkspark mit erneuerbaren Erzeugungsanlagen
- die Auswirkungen des 16. Gesetzes zur Änderung des Atomgesetzes auf den Weiterbetrieb des Kernkraftwerks Grohnde. Um die Betriebszeit des Kraftwerks, die 2021 endet, auszunutzen,

werden Reststrommengen von anderen Kernkraftwerken gekauft und nach der Verstromung in Grohnde direkt am Großhandelsmarkt verkauft

- die weitere Investitionsentwicklung, die in den kommenden Jahren von Zukunftsinvestitionen geprägt sein wird. Hier wird insbesondere der weitere Breitbandausbau den mit Abstand größten Anteil ausmachen. Bei den Tochtergesellschaften steht der Ausbau der Elektromobilität bei moBiel im Vordergrund. Bei der Interargem ist die Errichtung einer Klärschlamm-Monoverbrennungsanlage am Standort der MVA Bielefeld-Herford für OWL und angrenzende Regionen geplant
- der Start des Benchmark- und Organisationsprojekts »Fit für die Zukunft« mit dem Ziel Effizienz- und Ergebnispotentiale durch Benchmarking auf Basis von branchenspezifischen best-practise-Vergleichen zu identifizieren. Damit werden die Aktivitäten der letzten Jahre der Stadtwerke Bielefeld Gruppe aus dem Kosteneffizienzprogramm kontinuierlich fortgeführt
- die aktuellen Entwicklungen der Energiemärkte und Energiepreise unter Berücksichtigung des Regulierungsumfeldes sowie der staatlich geregelten Steuern, Abgaben und Umlagen und ihre Auswirkungen auf die Ertragslage sowie auf die Absatz- und Beschaffungssituation der Stadtwerke Bielefeld GmbH einschließlich der damit verbundenen Tarifgestaltung in den einzelnen Versorgungssparten
- die Wirtschafts-, Finanz- und Investitionsplanung der Gesellschaft für das laufende Geschäftsjahr und die mittelfristige Unternehmensplanung, das Risikomanagement sowie Personal- und Geschäftsführungsangelegenheiten
- die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Konzern- sowie der Beteiligungsgesellschaften und die Abweichungen der Geschäftsverläufe von den Planungen

Jahresabschluss 2018

Die von der Gesellschafterversammlung auf Vorschlag des Aufsichtsrates bestellte PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Düsseldorf, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Stadtwerke Bielefeld GmbH sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht unter Einbeziehung der Buchführung für das Geschäftsjahr 2018 geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Gegenstand der Prüfung waren auch die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz sowie die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 Energiewirtschaftsgesetz.

Der Abschlussprüfer hat an der Sitzung des Aufsichtsrates über den Jahresabschluss der Stadtwerke Bielefeld GmbH und den Konzernabschluss am 5. Juli 2019 teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden. Der Aufsichtsrat hat

vom Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat erklärt, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht der Stadtwerke Bielefeld GmbH sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht zu erheben sind.

Der Aufsichtsrat billigt den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss der Stadtwerke Bielefeld GmbH zum 31. Dezember 2018 und den Konzernabschluss. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss und den Konzernabschluss festzustellen.

Herr Friedhelm Rieke ist mit Beendigung seiner Berufszeit zum 31. Dezember 2018 aus der Geschäftsführung der Stadtwerke Bielefeld GmbH ausgeschieden. Herr Rieke hat seit 2004 als Geschäftsführer mit der Zuständigkeit für die Geschäftsfelder Markt, IT, Erzeugung und Bezug die Unternehmenspolitik maßgeblich mitgestaltet. Er hat das Unternehmen mit Weitsicht weiterentwickelt und war an der strategischen Neuausrichtung der Unternehmensgruppe auf dem liberalisierten Energiemarkt wesentlich beteiligt. Auch die Umsetzung der Energiewende mit dem Ausbau der erneuerbaren Energien und Kraft-Wärme-Kopplung sowie die Entwicklung des Unternehmens hin zu einem wettbewerbs- und kundenorientierten Energiedienstleister hat er entscheidend mitgeprägt. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Rieke für die immer vorbildliche Zusammenarbeit. Mit Wirkung zum 1. Januar 2019 wurde Herr Rainer Müller zum Nachfolger bestellt. Der Aufsichtsrat wünscht Herrn Müller viel Erfolg und alles Gute in seiner neuen verantwortungsvollen Position.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei der Geschäftsführung, den Betriebsräten und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtwerke Bielefeld Gruppe und spricht allen Beteiligten seine Anerkennung für ihren Einsatz und die im Geschäftsjahr 2018 geleistete Arbeit aus.

Bielefeld, den 5. Juli 2019

Der Aufsichtsrat



Pit Clausen
Vorsitzender des Aufsichtsrates



Vorwort der Geschäftsführung

Lagebericht der Stadtwerke Bielefeld GmbH, Bielefeld, für das Geschäftsjahr 2018

Grundlagen des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung von Bevölkerung und Wirtschaft mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme. Über Tochterunternehmen bieten wir Leistungen im öffentlichen Personennahverkehr sowie im Telekommunikations- und im Entsorgungsbereich an und betreiben Bäder und eine Eisbahn. Im Bereich der erneuerbaren Energien haben wir verschiedene Gesellschaften zur Erzeugung von Windstrom gegründet. Mit unseren Tätigkeiten nehmen wir zentrale Aufgaben der öffentlichen Daseinsvorsorge wahr. Alleinige Gesellschafterin der Stadtwerke Bielefeld GmbH (SWB) ist die Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH – eine 100%-ige Tochter der Stadt Bielefeld, mit der ein Ergebnisabführungsvertrag besteht. Die wesentliche finanzielle Steuerungsgröße und damit bedeutsamer finanzieller Leistungsindikator der Gesellschaft ist das Ergebnis vor Ergebnisabführung. Wichtige nicht-finanzielle Leistungsindikatoren für unser operatives Geschäft sind vor allem die Absatzmengen.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Nach einem guten ersten Halbjahr verlor die Konjunktur in Deutschland im weiteren Jahresverlauf deutlich an Tempo. Die internationalen Handelskonflikte und die schwächere Weltwirtschaft führten in der zweiten Jahreshälfte zu einer Abkühlung der Konjunktur. Der Zuwachs des realen Bruttoinlandsprodukts betrug nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes +1,5 % nach +2,2 % im Vorjahr. Verantwortlich für die Abschwächung waren unter anderem der Rückgang der Exportdynamik sowie die nachlassende Industrieproduktion. Auch die Staatsausgaben wuchsen weniger deutlich als im Vorjahr. Stabilisierend wirkte die weiterhin kräftige Binnennachfrage. Der private Konsum legte erneut zu. Der Bausektor profitierte wieder von der guten Auftragslage insbesondere im Wohnungsbau sowie im öffentlichen Hoch- und Straßenbau, die Ausrüstungsinvestitionen in Maschinen,

Geräte und Fahrzeuge stiegen ebenfalls. Auch das Dienstleistungsgewerbe entwickelte sich überdurchschnittlich. Die Inflationsrate in Deutschland belief sich nach Angaben des Statistischen Bundesamtes auf 1,8 %.

Wirtschaftsentwicklung in Ostwestfalen-Lippe

Die konjunkturelle Entwicklung in Ostwestfalen-Lippe (OWL) im Jahr 2018 entsprach dem Bundestrend. Auch in OWL schwächte sich im zweiten Halbjahr das Wachstum ab; insbesondere das Wachstum der exportabhängigen Industrie verlangsamte sich. Die Inlandsumsätze gingen im Vergleich zum ersten Halbjahr dagegen nur leicht zurück. Die für OWL wichtigen Branchen Maschinenbau, Möbelhersteller sowie die Elektroindustrie legten bei den Umsätzen im Vorjahresvergleich zu; die größte Branche in OWL, die Hersteller von Nahrungs- und Futtermitteln, konnte ihre Vorjahresumsätze nicht erreichen. Im ostwestfälischen Handwerk setzte sich die gute Auftragslage fort. Der andauernde Bau- und Sanierungsboom bei Immobilien führte zu einer anhaltend hohen Nachfrage nach Bauleistungen. Das Ausbaugewerbe profitierte besonders von Investitionen in die energetische Gebäudesanierung. Der Handel und die Dienstleistungsunternehmen konnten ihre Umsätze erhöhen. Insgesamt profitierte OWL auch im Jahr 2018 von der ausgewogenen Branchenstruktur mit vielen mittelständischen Unternehmen der Konsum- und Investitionsgüterbranche. (Quelle: Industrie- und Handelskammer zu Bielefeld, Ostwestfälische Wirtschaft, Ausgabe 12/2018).

Branchensituation

Primärenergieverbrauch

Der Primärenergieverbrauch – er umfasst den von der gesamten Volkswirtschaft benötigten Energiebedarf eines Jahres – verringerte sich in Deutschland im Jahr 2018 nach vorläufigen Berechnungen der AGE B (AG Energiebilanzen e.V.) um 3,5 % auf rund 442 Mio. Tonnen Steinkohleeinheiten und lag damit auf dem niedrigsten Niveau seit Anfang

der 1970er Jahre. Der Rückgang im Jahr 2018 geht im Wesentlichen auf die langanhaltende mildere Witterung und eine weitere Steigerung der Energieeffizienz zurück.

Die Verbrauchsrückgänge betreffen alle konventionellen Energieträger. Zuwächse gab es nur bei den erneuerbaren Energien. Ihre Nutzung stieg im Vergleich zum Vorjahr um 1%, ihr Anteil am Gesamtenergieverbrauch erhöhte sich auf 14%. Der Erdgasverbrauch verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um rund 2%. Nachdem die kalte Witterung im ersten Quartal für einen deutlichen Verbrauchsanstieg gesorgt hatte, kam es im Jahresverlauf durch die langanhaltende sonnige und trockene Witterung zu einem starken Verbrauchsrückgang im Raumwärmemarkt. Zudem wurde weniger Erdgas in den Kraftwerken zur Stromerzeugung eingesetzt. Der Anteil von Erdgas am gesamten inländischen Energieverbrauch betrug rund 24%. Der Verbrauch von Steinkohle ging deutlich um 11% zurück, da insbesondere in den Kraftwerken weniger Steinkohle zur Strom- und Wärmeerzeugung eingesetzt wurde. Zudem wurden einige Kraftwerksblöcke stillgelegt sowie der industrielle Steinkohlenbergbau in Deutschland eingestellt. Auch die Zunahme der Stromerzeugung aus erneuerbaren Quellen sowie der Anstieg der Brennstoffkosten, insbesondere der CO₂-Preise, trugen zu dem Rückgang bei. Der Verbrauch von Braunkohle und der Mineralölverbrauch waren ebenfalls rückläufig. Der Beitrag der Kernenergie zur Energiebilanz lag trotz der Außerbetriebnahme eines Kernkraftwerks etwa auf Vorjahresniveau, da im Vorjahr eine Reihe von planmäßigen Kraftwerksrevisionen durchgeführt wurde.

Stromerzeugung

Die Stromerzeugung in Deutschland belief sich im Jahr 2018 auf rund 646 Mrd. Kilowattstunden und lag damit leicht unter dem Vorjahresniveau. Der Beitrag der erneuerbaren Energien zum deutschen Strommix steigt weiter kontinuierlich an. Im Jahr 2018 waren die erneuerbaren Energien bei einem leichten Zuwachs mit einem Anteil von knapp 35% der wichtigste Energieträger. Insbesondere die Stromerzeugung aus Photovoltaikanlagen nahm um rund 17% kräftig zu, die Sonnenstunden erreichten 2018 ein Rekordniveau. Windkraftanlagen erzeugten ebenfalls mehr Strom. Der Anlagenzuzubau auf See und an Land führte zu höheren Stromeinspeisungen. Der Einsatz von Erdgas in Kraft- und Heizkraftwerken zur Stromerzeugung

ging um rund 6% zurück, damit erreichte Erdgas einen Anteil von rund 13% an der Gesamterzeugung. Der Anteil von Steinkohle verringerte sich aufgrund des Verdrängungseffekts infolge höherer Stromeinspeisungen aus erneuerbaren Energien sowie einer gestiegenen Stromerzeugung in Erdgas-KWK-Anlagen. Zudem gingen mehrere Steinkohlekraftwerke vom Netz. Die Stromerzeugung aus Braunkohle war ebenfalls rückläufig, da mehrere Kraftwerksblöcke in die vierjährige Sicherheitsbereitschaft überführt wurden. Der Anteil der Kernenergie an der Stromerzeugung entsprach mit rund 12% dem Vorjahresniveau.

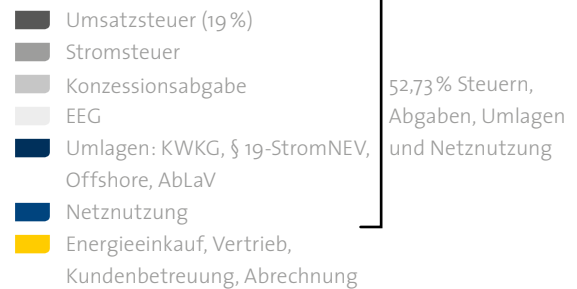
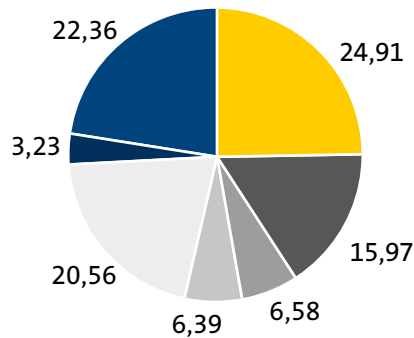
Preise

Auf der Beschaffungsseite stiegen im Jahr 2018 die Börsenstrompreise in Deutschland an. Der durchschnittliche Strompreis für Haushalte wurde zudem belastet durch die staatlich und regulatorisch veranlassten Steuern, Abgaben und Umlagen. Der von den Versorgern beeinflussbare Anteil des Strompreises, der für Energieeinkauf, Vertrieb, Service und Abrechnung aufgewendet wird, wird dagegen immer geringer und liegt mittlerweile bei einem durchschnittlichen Haushaltskunden bei nur noch rund 25%. Insbesondere verteuern die gestiegenen Netzentgelte für den weiteren Ausbau der Netze und Netzstabilisierungsmaßnahmen den Strom. Die im Jahr 2018 leicht gesunkenen Umlagen (EEG-Umlage, KWK-Umlage, Paragraph-19-Umlage) führten insgesamt zu keiner größeren Entlastung beim Strompreis.

Die Gaspreise werden im Jahr 2019 spürbar teurer. Grund sind vor allem die höheren Beschaffungskosten. Die Einfuhrpreise für Erdgas sind im Jahr 2018 aufgrund des knapperen Angebots auf dem europäischen Markt noch einmal deutlich gestiegen; die Börsenpreise für Erdgas verteuerten sich dadurch erheblich. Die Preise auf dem kurzfristigen Spotmarkt zogen ebenfalls kräftig an.

Zusammensetzung des Strompreises 2019

Verbrauchsfall: 2.800 kWh/Jahr
Angaben in %



Unternehmensstrategie

Die Stadtwerke Bielefeld GmbH und ihre Gruppenunternehmen Interargem GmbH, moBiel GmbH, BITel GmbH und BBF GmbH nehmen im Rahmen der Daseinsvorsorge die Rolle als wesentlicher Infrastrukturdienstleister der Stadt Bielefeld in den Bereichen Ver- und Entsorgung, Mobilität, Telekommunikation sowie Eisbahn und Bäder ein. Mit über 2.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, davon 160 Auszubildenden, ist die Stadtwerke Bielefeld Gruppe ein bedeutender Arbeitgeber in der Region und ebenfalls ein wesentlicher Faktor für den Wirtschaftsstandort Bielefeld.

Alleinstellungsmerkmale der SWB-Gruppe

Als kommunales, lokal verankertes Unternehmen sehen wir in der Nähe zu unseren Kunden, den vielfältigen Kompetenzen und dem vielseitigen Engagement für die Stadt und die Region die besonderen Stärken unserer Ausrichtung.

Wir möchten unseren Kunden von der Energie- und Wasserversorgung über den Bus- und Schienenverkehr, Spaß- und Freibäder bis hin zu Telekommunikations- und Entsorgungsleistungen ein möglichst passgenaues Angebots-/Leistungsportfolio anbieten und betreiben eine moderne und den Bedürfnissen der Bürger und Unternehmen entsprechende Infrastruktur.

Veränderungen in unseren Märkten

Unsere strategische Ausrichtung hängt stark von aktuellen wesentlichen Entwicklungen in unserem Marktumfeld ab. Dieses verändert sich insbesondere durch die Entwicklungen im Rahmen von Digitalisierung und Dezentralisierung sowie der Energie- und Verkehrswende. War die Rolle der Energieversorger in der Vergangenheit eher darauf beschränkt, Strom und Gas zu liefern, ergeben sich durch die zunehmende Dezentralisierung der Energielandschaft sowie durch die Verkehrswende ganz neue Möglichkeiten und die zwingende Notwendigkeit die Versorgung neu zu denken. Durch die Energiewende, den Rollout intelligenter Messsysteme, veränderte rechtliche Rahmenbedingungen sowie den Wandel der Kundenkommunikation vom persönlichen und telefonischen Kontakt hin zur verstärkten Nutzung digitaler Kommunikationskanäle verändert sich das Marktumfeld für Energieversorger rasant. Auch die Mobilität befindet sich im Umbruch: Durch den »Dieselskandal« und erste Fahrverbote in Städten stehen schadstoffarme Mobilitätslösungen im Fokus. Bei der Telekommunikation zeichnet sich ab, dass mit steigenden Datenraten neue Geschwindigkeitsstufen im Datentransfer erforderlich werden.

Der SWB-Konzern wächst weiter zusammen

Wir sind zuversichtlich, dass wir die Herausforderungen auch durch eine stärkere Zusammenarbeit innerhalb des SWB-Konzerns meistern können. Der erste Schritt ist die gemeinsame Dachmarke

»Stadtwerke Bielefeld Gruppe«. Durch die engere Kooperation innerhalb der Gruppe wollen wir langfristige Synergieeffekte, eine Effizienzerhöhung in bestehenden Prozessen und Abläufen sowie ein gezielteres, breiteres und kombinationsfähiges Produkt- und Dienstleistungsangebot für unsere Kunden erreichen. Erste Bündelprodukte konnten hier bereits erfolgreich am Markt platziert werden. Als weitere gruppenübergreifende Lösung konnte ein umfassendes Produktangebot für die Quartiersentwicklung aufgesetzt werden, das verstärkt vom Markt nachgefragt und von uns zukünftig vertrieben wird.

Konzernstrategie

Die Strategie der Stadtwerke Bielefeld zielt auf die Sicherung des Bestandsgeschäfts, den Aufbau und die Entwicklung weiterer Geschäftsfelder sowie die Optimierung von Kosten, Prozessen und Aufgaben ab. Um sich zukunftsfähig aufzustellen, wurde das Projekt »Fit für die Zukunft« gestartet, um Synergie- und Effizienzpotenziale zu heben und die Steuerung des Unternehmens weiter zu verbessern. Aus diesem Projekt resultiert eine Vielzahl von Maßnahmen, die wir zur weiteren Stärkung der Unternehmensgruppe umsetzen werden. Für die Bielefelderinnen und Bielefelder wollen wir weiterhin der Partner der Wahl in allen Fragen der Versorgung bleiben. Wir bieten daher auch künftig attraktive neue Produktangebote wie flexible Kombiprodukte und PV- Mieterstrom an und bauen unser Leistungsangebot kontinuierlich und kundenorientiert weiter aus. Konsequenterweise verbessern wir darüber hinaus unser Service- und Kundenmanagement.

Die Planung, Errichtung und Betrieb von Infrastruktur ist eine unserer Kernkompetenzen. Neben dem klassischen Infrastrukturgeschäft in Form von Wasser- und Energienetzen und der Verkehrsinfrastruktur, treiben wir den Aufbau eines Breitbandnetzes in Bielefeld voran. Erste Gebiete konnten erfolgreich erschlossen und vermarktet werden. Der Breitbandausbau wird auch in den Folgejahren verstärkt von uns vorangetrieben, um Bielefeld weitestgehend flächendeckend zu vernetzen.

Um die Entwicklungen durch die Digitalisierung erfolgreich in den Aufgabenbereichen bzw. Geschäftsfeldern der Stadtwerke Bielefeld Gruppe umzusetzen, nutzen wir verstärkt digitale Tools, z.B. für die Kundenanalyse und Kundenkommunikation. Die Potenziale der Digitalisierung werden wir auch zur Optimierung unserer Geschäftsprozesse erschließen.

Erneuerbare Energien und Lösungen rund um die Kraft-Wärme-Kopplung wurden und werden von uns aktiv ausgebaut. Hier wollen wir mit einer gestärkten Erneuerbaren-Energien-Strategie weiterhin unseren Beitrag zur Energiewende leisten. Im Zuge dieser Energiewende wird die Energieversorgung deutlich dezentraler und dynamischer als bisher. Elektrizität wird vielfältiger und effizienter genutzt und kommt umweltfreundlich auch für Wärme, Verkehr und Industrie zum Einsatz. Der bundesweite Ausbau der erneuerbaren Energie führt zudem vermehrt zu der Herausforderung, die angebotsabhängige Stromerzeugung aus Sonne und Wind mit dem Verbrauch der Endkunden und Industrie in Einklang zu bringen. Neben einer intelligenten Netzsteuerung sind hier Speichersysteme eine sinnvolle Ergänzung zu den erneuerbaren Energien. Die Speichertechnologie als Geschäftsfeld ist dabei nicht allein beschränkt auf industrielle Großspeicher, sondern umfasst auch kleine dezentrale Anlagen, in die wir in den nächsten Jahren investieren wollen. Das Engagement in Speichertechnologie ermöglicht es der SWB Gruppe, seinen Kunden zukünftig Lösungen von der dezentralen Erzeugung bis zur dezentralen Speicherung zur Verfügung zu stellen. Erste Projekte im Kontext von Energiespeichern konnten erfolgreich gestartet werden. Im Bereich der Windenergie gilt es unser umfassendes Know-how zu nutzen, um regional und überregional in Windkraftanlagen zu investieren.

Bei der Verkehrswende werden derzeit insbesondere im Bereich der Elektromobilität wichtige Weichen gestellt und neue Geschäftsfelder entwickelt. Die Elektromobilität wird in den nächsten Jahren deutlich an Bedeutung gewinnen und, in noch unbekannter Form und Intensität, die herkömmlichen Verbrennungsmotoren ablösen. Um sich auch in diesem Bereich zukunftsorientiert aufzustellen, beabsichtigen wir zukünftig ein Engagement im Ausbau der Netze und Schaffung öffentlicher Ladeinfrastruktur, den Erwerb und Einsatz von Brennstoffzellenbussen im ÖPNV sowie das Zusammenführen und die Kombination verschiedener (neuer) Mobilitätsangebote. Als neues Angebot konnte die Pilotphase eines E-Rollersharing gestartet werden, das nach erfolgreichem Test großflächig in Bielefeld angeboten werden wird. Wir sehen uns in der Unternehmensgruppe, vor allem mit moBiel, als der Multimodalitätsanbieter in und für Bielefeld.

Markt und Kunde

Die Absatzentwicklung im Strombereich war geprägt von einem kräftigen Anstieg im Segment Weiterverteiler/Handel. Im Gasbereich konnte eine deutliche Absatzsteigerung bei den Sondervertragskunden erreicht werden. Im Fernwärmebereich war der Absatz in allen Kundensegmenten rückläufig. Der Wasserabsatz verzeichnete deutliche Zuwächse.

Stromabsatz

Der Stromabsatz belief sich auf 3,3 Mrd. Kilowattstunden und lag damit um 8,3 % über dem Vorjahresniveau. Der Anstieg entfällt überwiegend auf das Kundensegment Weiterverteiler/Handel (+ 22,5 %); durch die bessere Verfügbarkeit des Kraftwerks KWG kam es bei der Vermarktung der Handelsmengen zu einer Steigerung um rund 56 %. Auch der Absatz an die externen Weiterverteiler stieg um rund 17 %. Bei den Sondervertragskunden außerhalb Bielefelds mussten wir aufgrund des harten Wettbewerbs den Verlust von Großabnehmern hinnehmen. Die Haushalts- und Sondervertragskunden in Bielefeld nahmen ebenfalls weniger Strom ab. Die Verluste konnten durch den Zugewinn kleinerer Kunden und den konjunkturell bedingten Verbrauchsanstieg bei Bestandskunden jedoch nicht kompensiert werden. Die Wechselquote bei den Haushaltskunden blieb vergleichsweise niedrig: Sie beträgt in Bielefeld 15,3 %, im Bundesdurchschnitt 43,8 %.

Gasabsatz

Der Gasabsatz stieg um 2,3 % auf 4,7 Mrd. Kilowattstunden (Vorjahr: 4,6 Mrd. Kilowattstunden). Die Sondervertragskunden außerhalb Bielefelds nahmen mit einer Steigerung um rund 45 % deutlich mehr Gas ab. Hier konnten wir auch Großkunden zurück gewinnen. Insgesamt stieg der Gasabsatz im Segment Sondervertragskunden um rund 15 %. Auch die gestiegenen Handelsaktivitäten im Rahmen von Beschaffungsdienstleistungen für andere Stadtwerke und die Optimierung des Beschaffungsportfolios mit dritten Handelspartnern sowie die Mehrabnahme von Weiterverteilern führten in diesem Kundensegment zu einer Absatzsteigerung um 5,6 %. Der Gaseinsatz in unseren Kraftwerken stieg um 1,6 %, da das Heizkraftwerk Schildescher Straße sowie das Heizwerk an der Universität stärker zur Wärmeerzeugung genutzt wurden. Die Haushalts- und Gewerbe-

kunden (-4,6 %) benötigten trotz der kühleren Witterung im ersten Quartal weniger Gas, denn die im Jahresverlauf langanhaltende warme Witterung führte insgesamt zu einem starken Verbrauchsrückgang im Raumwärmemarkt. Die Wechselquote bei den Haushaltskunden blieb auch in der Gassparte vergleichsweise niedrig: Sie beträgt in Bielefeld 15,4 %, im Bundesdurchschnitt sind es 34,0 %.

Fernwärmeabsatz

Der gesamte Fernwärmeabsatz (Wärme und Dampf) verringerte sich um 2,3 % auf 849,8 Mio. Kilowattstunden (Vorjahr: 870,2 Mio. Kilowattstunden). Die Dampflieferungen nahmen um 3,0 % ab, da ein Großkunde produktionsbedingt weniger Dampf abnahm. Der Wärmeabsatz sank insgesamt um 1,9 %. Haushalts- und Gewerbekunden nahmen allerdings 2,6 % mehr Wärme ab. Ursächlich für den Anstieg ist insbesondere der Ausbau der Fernwärme im Rahmen unseres Energiekonzeptes 2020. Hierdurch konnten Mengenrückgänge aufgrund von Effizienzmaßnahmen zur Energieeinsparung überkompensiert werden. Der Absatz an die Sondervertragskunden nahm um 5,9 % ab. Hier kam es zu Minderverbräuchen bei einigen größeren Kunden, aber auch zu Erfolgen bei den Neuanschlüssen an das Fernwärmenetz durch die Verdichtung und den Ausbau des Netzgebietes. Das Fernwärmenetz wurde um 2,4 Kilometer erweitert. Damit beträgt die Netzlänge jetzt 215,0 Kilometer. Die Gesamtwärmeleistung erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 2,8 Megawatt und beträgt nunmehr 428,1 Megawatt.

Wasserabsatz

Der Wasserabsatz stieg um 5,2 % auf 19,2 Mio. Kubikmeter. Haushalts- und Gewerbekunden verbrauchten aufgrund der langanhaltenden Trockenperiode 7,4 % mehr Wasser. Aber auch die Übernahme der Wasserversorgung im Bereich Bethel führte zu einer gestiegenen Zahl an Haushaltskunden. Der Wasserverbrauch der Sondervertragskunden nahm um 0,2 % zu. Die Absatzmengen in der unmittelbaren Versorgung in unserem Versorgungsgebiet stiegen um 6,8 %. Die Weiterverteiler, zu denen im Wesentlichen benachbarte Stadtwerke, Gemeinden und Wasserbeschaffungsverbände zählen, benötigten weniger Wasser (-4,0 %). Hier wirkte sich die Übernahme

der Endkunden im Bereich Bethel, die zuvor über die Wasserversorgung Bethel beliefert wurden, gegenläufig aus.

Gradtagszahlen und Hausanschlüsse

Die Gradtagszahl – ein Indikator für den temperaturabhängigen Heizenergieeinsatz – belief sich im Jahr 2018 auf 3.161 Gradtage (Vorjahr: 2.974). Sie lag damit um 6,3 % über dem Vorjahreswert. Neben der Gradtagszahl beeinflusst insbesondere deren unterjährige Verteilung die Entwicklung der Absatzmengen.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden – über alle Sparten betrachtet – 1.183 Hausanschlüsse fertiggestellt. Das waren rund 7 % mehr als im Vorjahr

(1.110 Hausanschlüsse). Insbesondere die Neuanschlüsse für Altbauten sowie Umstellungen auf Gasversorgung sorgten im Gasbereich für steigende Anschlusszahlen. Die Hausanschlussquote für Neubauten an das Erdgasversorgungsnetz lag mit 34 % auf dem Vorjahresniveau und entspricht dem bundesweiten Trend. 175 Neubauten mit Wärmepumpe wurden errichtet. Wärmepumpen hatten damit im Neubaubereich einen Anteil von rund 53 %. Im Fernwärmebereich wurden 74 Anschlüsse neu in Betrieb genommen. Damit haben wir die im Rahmen unseres Energiekonzeptes 2020 entwickelten Maßnahmen zur Verdichtung und zum Ausbau der Fernwärmeversorgung auch im Jahr 2018 erfolgreich fortgesetzt.

			Veränderung in %	
			2018 gegenüber 2017	2017 gegenüber 2016
Strom	3.281,6	Mio. kWh	+8,3	-9,2
Erdgas	4.690,8	Mio. kWh	+2,3	+2,4
davon allgemeine Versorgung	3.563,0	Mio. kWh	+2,5	+2,1
Fernwärme	849,8	Mio. kWh	-2,3	+1,7
Wasser	19,2	Mio. m ³	+5,2	+2,9

Mio. = Million, kWh = Kilowattstunde, t = Tonne, m³ = Kubikmeter

Ertragslage

Die Stadtwerke Bielefeld haben sich auch im Geschäftsjahr 2018 erfolgreich den Herausforderungen der Energiewende und den daraus resultierenden schwierigen Marktbedingungen gestellt und ein gutes Jahresergebnis erzielt. Das Jahr war erneut geprägt von tiefgreifenden strukturellen Veränderungen des Energiemarktes, die für wirtschaftlich schwierige und politisch unsichere Rahmenbedingungen sowie verschärfte Anforderungen an die Unternehmen sorgten. Das an die Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (BBVG), Bielefeld, abzuführende Ergebnis 2018 belief sich auf 18,6 Mio. Euro (Vorjahr: 82,9 Mio. Euro) und lag damit über unserer Prognose aus dem Vorjahr von rund 15 Mio. Euro. Im Vorjahr war das an die BBVG abgeführte Ergebnis geprägt von verschiedenen Sondereffekten, insbesondere der Rückzahlung der Brennelementesteuer.

Die Umsatzerlöse ohne Energiesteuern sanken um 1,1 % auf 580,5 Mio. Euro (Vorjahr: 587,2 Mio. Euro). Die Erlöse aus unserem Kerngeschäft verringerten sich um 1,2 % auf 456,2 Mio. Euro (Vorjahr: 461,8 Mio. Euro). Die außerhalb unseres Kerngeschäfts erzielten Umsätze lagen mit 124,3 Mio. Euro geringfügig unter dem Vorjahresniveau. Darin enthalten sind unter anderem die Erträge aus der Verpachtung des Strom- und Gasnetzes an die SWB Netz GmbH, aus kaufmännischen und technischen Betriebsführungen sowie aus der Weiterberechnung von Leistungen des Rechenzentrums an die Stadt Bielefeld und die aus der Vermietung des Kommunikationsnetzes erzielte Erlöse. Die Energiesteuern beliefen sich auf 32,6 Mio. Euro (Vorjahr: 34,0 Mio. Euro).

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf 26,0 Mio. Euro (Vorjahr: 42,7 Mio. Euro).

Sie beinhalten im Wesentlichen Erstattungen von Versicherungsschäden, den Buchgewinn aus dem Verkauf von Anteilen an der Interargem GmbH an regionale Gebietskörperschaften sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Der Rückgang zum Vorjahr ist bedingt durch die geringere Abgabe von Anteilen an Gebietskörperschaften.

Das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) betrug 65,6 Mio. Euro nach 263,3 Mio. Euro im Vorjahr. Das Finanzergebnis verbesserte sich auf -16,9 Mio. Euro (Vorjahr: -23,9 Mio. Euro). Es ist wesentlich geprägt von den Erträgen aus Beteiligungen sowie den Aufwendungen aus der Verlustübernahme. Im Berichtsjahr beliefen sich die Erträge aus Beteiligungen auf 26,8 Mio. Euro (Vorjahr: 9,2 Mio. Euro). Hierin enthalten sind unter anderem das vom Gemeinschaftskraftwerk Weser (GKW) zu übernehmende Vorjahresergebnis, die Ergebnisse der Windenergie-Gesellschaften (1.-4. SWB Wind GmbH & Co. KG und Windpark Ostwestfalen GmbH & CO. KG) sowie der BITel GmbH. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen beliefen sich auf -3,2 Mio. Euro nach -3,0 Mio. Euro im Vorjahr. Die Aufwendungen aus Verlustübernahme stiegen auf -38,4 Mio. Euro (Vorjahr: -27,4 Mio. Euro). Im Vorjahr machte sich hier das aufgrund des Verkaufs der Anteile an der WestfalenBahn bessere Ergebnis der moBiel GmbH bemerkbar. Das Jahresergebnis der SWB Netz GmbH verbesserte sich auf -6,3 Mio. Euro (Vorjahr: -7,9 Mio. Euro) deutlich. Zudem wird das Ergebnis der Bädergesellschaft BBF GmbH in dieser Position ausgewiesen, das mit -9,9 Mio. Euro auf Vorjahresniveau lag. Das Zinsergebnis einschließlich der Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens belief sich auf -2,2 Mio. Euro nach im Vorjahr -2,7 Mio. Euro.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) betrug 39,8 Mio. Euro (Vorjahr: 236,4 Mio. Euro). Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (4,7 Mio. Euro) beinhalten die Steuerumlagen für Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag. Das Jahresergebnis der Stadtwerke Bielefeld GmbH wird über den Ergebnisabführungsvertrag (EAV) von der Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (BBVG) übernommen. Der Aufwand aus Gewinnabführung belief sich auf 18,6 Mio. Euro und beinhaltet auch die Verkehrs- und Bäderverluste.

Umsatz

Im Strombereich erzielten wir im Geschäftsjahr 2018 Umsatzerlöse von 310,0 Mio. Euro (Vorjahr: 314,7 Mio. Euro). Bei den Haushaltskunden kam es durch den Absatzrückgang und die im Grundversorgungstarif »EnerBest Strom« zu Jahresbeginn 2018 erfolgte Preissenkung zu negativen Mengen- und Preiseffekten. Der Rückgang der Erlöse bei den Sondervertragskunden resultiert insbesondere aus negativen Mengeneffekten. Durch die starke Steigerung des Absatzes im Segment Weiterverteiler/Handel kam es zu positiven Mengen- und Preiseffekten, diese konnten allerdings die Rückgänge in den anderen Segmenten nicht kompensieren.

Die Umsätze in der Gassparte verringerten sich trotz insgesamt gesteigener Absatzmengen um rund 4 % auf 139,3 Mio. Euro (Vorjahr: 144,9 Mio. Euro). Hier machten sich insbesondere Mengeneffekte durch die Absatzrückgänge bei den Haushalts- und Gewerbekunden sowie die im Jahr 2018 für dieses Kundensegment erfolgte Preissenkung bemerkbar. Bei den Sondervertragskunden und im Segment Weiterverteiler/Handel wirkten sich die Mengeneffekte positiv auf die Erlöse aus.

Der Fernwärmebereich erzielte trotz gesunkener Absatzmengen mit 51,5 Mio. Euro Erlöse über dem Vorjahresniveau (46,3 Mio. Euro). Die positiven Mengen- und Preiseffekte bei den Tarifkunden überkompensierten die Rückgänge im Segment der Sondervertragskunden und beim Dampfverkauf. Der Umsatz im Wassergeschäft stieg entsprechend der Absatzentwicklung auf 40,5 Mio. Euro und lag damit über den Erlösen des Vorjahres (39,2 Mio. Euro).

Aufwendungen

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und damit die Position Materialaufwand insgesamt waren im Vorjahr geprägt von der Rückzahlung der Brennelementesteuer. Im Berichtsjahr wirkte sich die Risikovorsorge für Energiebezug belastend aus. Der gesamte Materialaufwand belief sich auf 405,5 Mio. Euro (Vorjahr: 239,6 Mio. Euro). Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe betragen 278,2 Mio. Euro (Vorjahr: 99,1 Mio. Euro). Die finanzielle Umlage der Mehrkosten durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) belief sich auf 61,6 Mio. Euro nach 68,5 Mio. Euro im Vorjahr. Die deutlich geringeren Stromab-

satzmengen in den für die EEG-Umlage relevanten Kundensegmenten der Letztverbraucher führten zu dem Rückgang.

Im Gasbereich stieg der Bezugsaufwand aufgrund der höheren Bezugsmengen bei niedrigeren spezifischen Beschaffungskosten. Die im Rahmen von Erdgasbeschaffungsdienstleistungen für andere Stadtwerke beschafften Mengen stiegen gegenüber dem Vorjahr deutlich an. Im Fernwärmebereich stiegen die Beschaffungskosten trotz gesunkener Absatzmengen aufgrund höherer spezifischer Bezugskosten. Die Bezugsaufwendungen für Wasser stiegen entsprechend der positiven Absatzentwicklung. Die gesamte Beschaffungsmenge wurde durch eine höhere Eigenförderung sowie höhere Fremdbezugsmengen gedeckt.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beliefen sich auf 127,3 Mio. Euro (Vorjahr: 140,5 Mio. Euro). Der Aufwand für Netznutzungsentgelte für die Durchleitung von Strom und Gas an die Netzbetreiber verringerte sich leicht von 114,6 Mio. Euro auf 104,5 Mio. Euro. Die übrigen betrieblichen Aufwendungen betrugen 28,1 Mio. Euro nach 26,7 Mio. Euro im Vorjahr. Sie enthalten im Wesentlichen Rechts- und Beratungskosten, Instandhaltung/Wartung der EDV sowie Werbungs- und Informationskosten. Die Konzessionsabgabe konnten wir – wie in den Vorjahren – wieder vollständig erwirtschaften. Sie belief sich auf 22,4 Mio. Euro nach 21,5 Mio. Euro im Vorjahr.

Der Personalbestand der Stadtwerke Bielefeld GmbH zum 31. Dezember 2018 blieb im Vergleich zum Vorjahr mit 1.244 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unverändert. Der Personalaufwand lag mit 86,3 Mio. Euro über dem Vorjahresniveau (81,4 Mio. Euro). Die höhere durchschnittliche Beschäftigtenzahl sowie die tarifliche Erhöhung der Gehälter führten zu dem Anstieg. Durchschnittlich waren die Beschäftigten 43 Jahre alt und hatten eine durchschnittliche Betriebszugehörigkeit von rund 18 Jahren. Der Anteil der weiblichen Beschäftigten betrug unverändert rund 27 %; der Anteil der Auszubildenden an der Gesamtbelegschaft lag bei rund 12 %.

Erzeugung und Beschaffung

Mit unseren eigenen Stromerzeugungsanlagen und Beteiligungskraftwerken deckten wir im Berichtsjahr rund 70 % unseres Strombedarfs. Die restlichen Strommengen wurden durch Fremdbezug vom Stromhandelsmarkt beschafft. Tendenziell wird der Anteil unserer Eigenerzeu-

gung ab dem nächsten Jahr weiter rückläufig sein, da der Strombezug aus unserem größten Beteiligungskraftwerk, dem Kernkraftwerk Grohnde (KWG), aufgrund der Beschlüsse zum Ausstieg aus der Kernenergie enden wird. Damit entfällt ein wesentlicher Teil unserer Eigenerzeugung, der künftig durch einen höheren Anteil an Fremdbezug über den Strommarkt kompensiert werden muss. Gleichwohl wird unsere Eigenerzeugung weiterhin einen wesentlichen Beitrag zur Stromversorgung in Bielefeld leisten: Bis 2020 wollen wir mit den Müllverbrennungsanlagen Bielefeld-Herford (MVA), Enertec Hameln (ETH), dem Gas- und Dampfturbinen-Heizkraftwerk Hillegossen, unserem Holz-Heizkraftwerk, dezentralen BHKWs, Photovoltaik- und Windenergieanlagen sowie anderen erneuerbaren Energien so viel Strom erzeugen, dass wir damit alle Bielefelder Privat- und Gewerbekunden versorgen können. Aktuell verfügen wir neben diversen BHKWs und Photovoltaikanlagen über Windparks an sechs Standorten.

Der Anteil des in Anlagen der Stadtwerke Bielefeld erzeugten sowie des von Dritten in das Bielefelder Netz eingespeisten regenerativen Stroms belief sich im Jahr 2018 auf 24,9 % (Vorjahr: 21,4 %) des gesamten Stromabsatzes im Stadtgebiet von Bielefeld.

Zu unserem Beschaffungsportfolio in der Erdgasversorgung gehören neben Standard- und Fahrplanverträgen auch flexible Lieferverträge zur Strukturierung des Bezugs. Die Verträge werden überwiegend am Terminmarkt zu Festpreisen abgeschlossen. Wir nutzen für alle in Bielefeld vertretenen Marktgebiete Handelszugänge, um eine Beschaffung auch auf dem Spotmarkt durchführen zu können und damit unseren Erdgasbezug täglich zu optimieren. Die Kombination verschiedener Gaslieferprodukte von unterschiedlichen Lieferanten innerhalb des Beschaffungsportfolios sichert uns die nötige Flexibilität, um kurzfristig auf Entwicklungen im liberalisierten Gasmarkt sowie auf Witterungsbedingungen reagieren zu können. Wir verschaffen uns neue Expansionsmöglichkeiten, können Kundenverluste besser kompensieren und Marktchancen besser nutzen. Enge Abstimmungen zwischen Beschaffungs- und Vertriebsseite reduzieren zudem Preis- und Mengenrisiken. Mit zwei unserer Beteiligungsgesellschaften, den Stadtwerken Gütersloh und Ahlen, sowie mit den Stadtwerken Soest und Arnberg führen wir eine gemeinsame Erdgasbeschaffung durch. Für alle Partner ergeben sich Vorteile durch das größere Beschaffungsportfolio und die gemeinsame Nutzung der Ressourcen. Größere Erdgaslieferanten waren im Jahr 2018 unter anderem Shell, Uniper,

Innogy, Wingas, enercity und Syneco. Mit insgesamt mehr als 15 verschiedenen Handelspartnern senken wir das Risiko von Lieferengpässen, da unsere Lieferanten ihr Gas aus unterschiedlichen Förderregionen beziehen.

Fernwärme erzeugten wir zu rund 95 % in Kraft-Wärme-Kopplungen in unserem eigenen Heizkraftwerk, in der Müllverbrennungsanlage Bielefeld-Herford sowie in unseren regenerativen Erzeugungsanlagen, die rund 10 % zur Fernwärme-

erzeugung beitragen. Da die Abfälle, die in der MVA Bielefeld verbrannt werden, zu einem Großteil aus biogenen Anteilen bestehen, wird unsere Fernwärme insgesamt zu etwa 30 % aus erneuerbaren Quellen erzeugt. Um Höchstlasten abzusichern, werden bei Bedarf Spitzenheizwerke zugeschaltet.

In der Wasserversorgung wird der überwiegende Anteil des Wasserbedarfs (98 %) durch eigene Gewinnungsanlagen gedeckt.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Stadtwerke Bielefeld GmbH belief sich zum 31. Dezember 2018 auf 871,3 Mio. Euro (Vorjahr: 865,7 Mio. Euro). Bilanzvolumen und -struktur werden bei der für ein Versorgungsunternehmen üblichen hohen Anlagenintensität wesentlich vom Buchwert der Sachanlagen und den zu ihrer Finanzierung nötigen Mitteln bestimmt. Das Finanzanlagevermögen war mit 317,6 Mio. Euro (Vorjahr: 320,2 Mio. Euro) die größte Position innerhalb des Anlagevermögens.

Auf der Aktivseite stieg das Sachanlagevermögen im Wesentlichen durch Anlagenzugänge um 9,3 Mio. Euro auf 285,9 Mio. Euro. Innerhalb der verschiedenen Positionen des Finanzanlagevermögens stieg die Position der Anteile an verbundenen Unternehmen insbesondere durch den Erwerb der Windpark Schlüchtern GmbH. Durch den Verkauf von Anteilen an der Bielefeld-Gütersloh Wind GmbH & Co. KG an benachbarte kommunale Unternehmen wurde die Gesellschaft in die Beteiligungen umgliedert. Diese Position erhöhte sich auch aufgrund von Zuschreibungen auf einige Beteiligungsgesellschaften. Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen stiegen durch die Ausreichung neuer Darlehen an einige Gesellschaften.

Das Umlaufvermögen sank von 265,8 Mio. Euro leicht auf 264,5 Mio. Euro. Im Wesentlichen bedingt durch die Ausreichung verschiedener Darlehen an Beteiligungsgesellschaften und verbundene Unternehmen sank die Liquidität auf 106,1 Mio. Euro nach im Vorjahr 144,1 Mio. Euro.

Nachdem im Vorjahr die Eigenkapitalbasis aus der Zuführung zu den Gewinnrücklagen und einer Dotierung der Kapitalrücklage deutlich gestärkt werden konnte, belief sich das Eigenkapital im Geschäftsjahr 2018 unverändert auf 328,4 Mio. Euro. Unter Berücksichtigung der saldierten Forde-

rungen und erhaltenen Anzahlungen aus Kundenabrechnungen sowie des Sonderpostens aus erhaltenen Investitionszuschüssen ergab sich eine Eigenkapitalquote von 37,8 % (Vorjahr: 38,1 %).

Auf der Passivseite stiegen die Rückstellungen für Verpflichtungen aus Energie- und Wasserbezugsverträgen insbesondere durch die Bildung einer Drohverlustrückstellung für den Energiebezug. Die Steuerrückstellungen verringerten sich auf 21,0 Mio. Euro nach im Vorjahr 22,0 Mio. Euro. Die gesamten Verbindlichkeiten beliefen sich auf 319,2 Mio. Euro (Vorjahr: 330,4 Mio. Euro). In der Position Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter wird aufgrund des EAV das Jahresergebnis der Stadtwerke Bielefeld sowie die Gesellschafterdarlehen der BBVG ausgewiesen. Der Rückgang auf 116,6 Mio. Euro (Vorjahr: 133,1 Mio. Euro) ist auf die im Vergleich zum Vorjahr geringere Gewinnabführung, eine niedrigere Gewerbesteuerumlage sowie auf die Rückzahlung von Gesellschafterdarlehen, die insbesondere für die Finanzierung des Anteilskaufs an der Interargem GmbH bestimmt waren, zurückzuführen.

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit ergaben sich Mittelabflüsse von 2,7 Mio. Euro (Vorjahr: Mittelzufluss 172,0 Mio. Euro). Die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit beliefen sich auf 3,3 Mio. Euro (Vorjahr: Mittelzufluss 16,3 Mio. Euro). Insbesondere Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen durch die Ausreichung von Darlehen an verbundene Unternehmen führten zu einem Mittelabfluss. Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit belief sich auf 32,1 Mio. Euro (Vorjahr: 123,8 Mio. Euro) und war im Wesentlichen bestimmt durch die Vorauszahlungen auf die Ergebnisabführung für 2018. Die Liquidität war während des gesamten Geschäftsjahres gewährleistet.

Investitionen

Das Investitionsvolumen in das Sachanlagevermögen sowie in immaterielle Vermögensgegenstände betrug 35,3 Mio. Euro (Vorjahr: 28,6 Mio. Euro). Um eine sichere und zuverlässige Energie- und Wasserversorgung zu gewährleisten, investierten wir im Berichtsjahr insbesondere in die Modernisierung und den Ausbau unserer Netze und Anlagen zur Strom-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. Zudem wurden erste Investitionen in den Ausbau des Breitbandnetzes getätigt.

Die Investitionen in die Versorgungsnetze beliefen sich auf 13,4 Mio. Euro. Schwerpunkt waren mit 6,5 Mio. Euro die Verteilungsnetze und -anlagen der Stromversorgung. Hier wurde insbesondere in Umspannanlagen, Freileitungen sowie diverse Kabelnetze, aber auch in die Erneuerung und Errichtung von Netzstationen sowie in die Stabilität des Netzbetriebs investiert. Größere Einzelmaßnahmen waren die Sanierung des Umspannwerks Kraftwerk einschließlich der Erneuerung der 110-kV-Stationsleittechnik sowie die Erneuerung der 110-kV-Anlage im Umspannwerk Eickum. Im Umspannwerk Hillegossen, an das einer der leistungsstärksten Bielefelder Kunden angeschlossen ist, wurden die Leistungsschalter erneuert. In Leitungsnetze und Hausanschlüsse wurden 2,8 Mio. Euro investiert.

In die Gasversorgung investierten wir 3,0 Mio. Euro. Davon entfielen 2,1 Mio. Euro auf die Verteilungsnetze und Hausanschlüsse. In Erdgasanlagen, Gasregler- und Gasübernahmestationen wurden 0,6 Mio. Euro investiert. Für die Wassernetze fielen Investitionen von 3,2 Mio. Euro an, die überwiegend für Hausanschlüsse und Wasserversorgungsleitungen, Wasserzubringer- und Hauptwasserleitungen aufgewendet wurden.

Die Investitionen in den Bereich Erzeugung beliefen sich auf insgesamt 4,6 Mio. Euro. In die Fernwärmeerzeugung wurden 0,3 Mio. Euro investiert. In den Ausbau des Fernwärmenetzes flossen 2,6 Mio. Euro. Schwerpunkte waren mit 2,0 Mio. Euro insbesondere Ausbaumaßnahmen, Netzverbesserungen sowie die Fernwärmeverdichtung gemäß

unserer Wärmebedarfsstudie. In den Bereich Wassergewinnung flossen 1,2 Mio. Euro unter anderem in die Sanierung von Wasserbehältern und Pumpwerken. So wurde das Hauptpumpenwerk in Stukenbrock-Senne saniert und erweitert sowie ein neues Pumpenhaus errichtet.

Im Bereich der erneuerbaren Energien erfolgte die Errichtung und Projektierung von Anlagen zur regenerativen Energieerzeugung im Jahr 2018 überwiegend als Finanzanlage über Beteiligungsgesellschaften. Hier wurden rund 14,0 Mio. Euro in den Erwerb des Windparks Schlüchtern in Hessen investiert. Der Windpark besteht aus 5 Windkraftanlagen und verfügt über eine Nennleistung von 15 Megawatt. Damit lassen sich rein rechnerisch jährlich 34,5 Millionen kWh Strom zur Versorgung von rund 12.500 durchschnittlichen Haushalten mit CO₂-freier Energie erzeugen. Die CO₂-Einsparung beträgt rund 23.000 Tonnen CO₂.

In den Breitbandausbau wurden 4,5 Mio. Euro investiert. Die ersten Glasfaserleitungen wurden von den Stadtwerken Bielefeld im Ortsteil Sudbrack verlegt, die Vermarktung unter anderem mit neuen Telefonie- und TV-Angeboten erfolgt durch unsere Telekommunikationstochter BITel GmbH.

Für Anpassungen und Erweiterungen der IT-Infrastruktur, aber auch um die Leistungs- und Sicherheitsstandards der IT-Netzwerkinfrastruktur auch in Zukunft zu gewährleisten, wurden 3,7 Mio. Euro aufgewendet. Unter anderem wurden die Netzwerkinfrastruktur ausgebaut und umgerüstet sowie neue Anwendungssoftware, Hardware und weitere Software beschafft. In den Bereich Messung und Abrechnung flossen 1,6 Mio. Euro für die Beschaffung neuer Strom-, Gas- und Wasserzähler sowie in intelligente Messsysteme und moderne Messeinrichtungen.

Die weiteren Investitionen in die Finanzanlagen beliefen sich auf 19,8 Mio. Euro. Hier wurden Darlehen zur Refinanzierung an die BBF GmbH vergeben.

Tätigkeitsabschlüsse

Gemäß Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) haben vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen – um Diskriminierung zu vermeiden – jeweils getrennte Konten zu führen und für jede ihrer Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG einen gesonderten Tätigkeitsabschluss aufzustellen.

Zu den Tätigkeitsbereichen der Stadtwerke Bielefeld GmbH zählen die Elektrizitäts- und Gasverteilung sowie der Messstellenbetrieb. Die Tätigkeitsabschlüsse sind mit dem geprüften Jahresabschluss beim Bundesanzeiger zur Veröffentlichung elektronisch einzureichen.

In der internen Rechnungslegung führen wir gemäß § 6b EnWG jeweils getrennte Konten für die Elektrizitäts- und Gasverteilung sowie den Messstellenbetrieb, für die anderen Tätigkeiten

innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors. Für die Elektrizitäts- und Gasverteilung und den Messstellenbetrieb erstellen wir eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung.

Im Bereich der Elektrizitätsverteilung wurden Erlöse von 25,9 Mio. Euro (Vorjahr: 25,8 Mio. Euro), in der Gasverteilung von 12,2 Mio. Euro (Vorjahr: 15,0 Mio. Euro) und 0,8 Mio. Euro (Vorjahr: 0,6 Mio. Euro) im Bereich Messstellenbetrieb erzielt. Die Bilanzsumme des Tätigkeitsbereichs Elektrizitätsverteilung betrug 96,9 Mio. Euro (Vorjahr: 92,7 Mio. Euro), die des Bereiches Gasverteilung 44,3 Mio. Euro (Vorjahr: 42,8 Mio. Euro) und die des Bereiches Messstellenbetrieb 0,7 Mio. Euro (Vorjahr: 1,2 Mio. Euro).

Erklärung zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen

Das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst trat am 1. Mai 2015 in Kraft. Die Stadtwerke Bielefeld GmbH ist als ein der Mitbestimmung unterliegendes Unternehmen verpflichtet, Zielgrößen für die Erhöhung des Frauenanteils in Aufsichtsrat, Geschäftsführung sowie den zwei Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung zu wählen und Fristen zu deren Erreichung festzulegen. Über den Stand der Umsetzung dieser selbstgewählten Vorgaben ist im Lagebericht zu berichten und im Bundesanzeiger zu veröffentlichen.

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Bielefeld GmbH setzte 2015 für den Frauenanteil im Aufsichtsrat eine Zielgröße von 12,50 % und für den Frauenanteil für die Geschäftsführung von null Prozent jeweils bis zum 30. Juni 2017 fest. Die Geschäftsführung der Stadtwerke Bielefeld GmbH legte für die erste Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung eine Zielgröße für den Frauenanteil von

18,18 % und für die zweite Führungsebene von 15,99 % fest.

Lediglich die Zielgröße für die erste Führungsebene wurde mit 16,67 % nicht erreicht. Dies resultiert aus dem Aufbau eines neuen Geschäftsbereiches, der mit einer männlichen Führungskraft besetzt wurde. In der zweiten Führungsebene erhöhte die Stadtwerke Bielefeld GmbH den Anteil auf 18,54 % und erreichte zusätzlich die Zielgrößen bei der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Bielefeld GmbH setzte nunmehr für den Frauenanteil im Aufsichtsrat eine Zielgröße von 31,25 % und für den Frauenanteil in der Geschäftsführung von null Prozent jeweils bis zum 30. Juni 2022 fest. Die Geschäftsführung der Stadtwerke Bielefeld GmbH legte für die erste Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung eine Zielgröße für den Frauenanteil von 25 % und für die zweite Führungsebene von 19,50 % fest.

Forschung und Entwicklung

Die Stadtwerke Bielefeld sind in der Anwendungs-entwicklung aktiv. In Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen in Bielefeld führen wir Wissenschaft und Praxis zusammen. So fördern wir ein praxisnahes Studium und profitieren von den Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten an Universität und Fachhochschule.

Forschungsprojekt: Langzeitmessungen im Niederspannungsnetz zur Ermittlung der Gleichzeitigkeitsfaktoren von Haushalten

Für die Netzplanung und die Auslegung der Betriebsmittel ist es wichtig das zeitliche Lastverhalten der elektrischen Verbraucher zu kennen, denn Netzplanung und Betriebsmittel werden für die maximale gleichzeitige Leistung und nicht für die Summe der installierten Leistungen ausgelegt. Für eine Abschätzung werden Standardlastprofile und Gleichzeitigkeitsfaktoren verwendet.

Die in der Netzplanung verwendeten Gleichzeitigkeitsfaktoren und Standardlastprofile für Haushalte stammen aus Studien aus den 80/90er Jahren. Seitdem haben sich die elektrischen Verbraucher verändert bzw. sind neue hinzugekommen. Einerseits gibt es neuartige und leistungsstarke Verbraucher wie Wärmepumpen und Elektro-PKW,

viele andere Verbraucher hingegen, vor allem aus den Bereichen der Unterhaltungselektronik und den Haushaltsgeräten, sind elektronisch geregelt und dadurch signifikant energieeffizienter. Daher wird angenommen, dass die bisherigen Gleichzeitigkeitsfaktoren und Lastprofile diese veränderte Verbraucherlandschaft nicht mehr genau genug abbilden.

Ziel dieses Forschungsprojektes ist, mit Hilfe von Langzeitmessungen neue Gleichzeitigkeitsfaktoren für Haushalte unterschiedlicher Ausstattungen und Leistungsbedarfe zu ermitteln. In diesem Zusammenhang sollen ebenfalls neue Standardlastprofile gebildet werden. Die Daten sollen zur Zielnetzplanung und zur Bestimmung der technischen Auslegung der Betriebsmittel auf Niederspannungs-, Mittelspannungs- und Hochspannungsebene verwendet werden können.

Das Forschungsprojekt wird in einer Kooperation der Stadtwerke Bielefeld GmbH und der SWB Netz GmbH durchgeführt. Als externe Kooperationspartner kommen sowohl Hochschulen als auch andere Verteilnetzbetreiber in Betracht. Erste Vorarbeiten zum Forschungsprojekt wurden Ende 2018 getätigt. Insgesamt wird für das Projekt eine Laufzeit von zwei bis drei Jahren angenommen.

Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagementsystem

Die Stadtwerke Bielefeld GmbH haben auf Grundlage des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) ein Risikomanagementsystem eingerichtet, um alle den Fortbestand der Gesellschaft gefährdenden Entwicklungen und aktuelle und potenzielle Gefährdungen der Zielerreichung frühzeitig erkennen, bewerten sowie durch adäquate Steuerung verringern zu können, um somit den Erfolg und Bestand des Unternehmens zu sichern und rechtzeitig notwendige Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Das Risikomanagementsystem ist in die bestehende Organisations- und Kommunikationsstruktur des Unternehmens integriert; es ist damit

Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses. Im Rahmen der mittelfristigen Unternehmensplanung, der unterjährigen Hochrechnungen und Analysen werden wesentliche Chancen und Risiken der Geschäftsaktivitäten beurteilt und bei Bedarf entsprechend berücksichtigt. Die Führungs- und Aufsichtsgremien der Gesellschaft werden im Rahmen der Risikoberichterstattung regelmäßig über die aktuelle Risikosituation informiert. Die interne Revision überprüft das Risikomanagementsystem prozessunabhängig.

Die kontinuierliche Risikofrüherkennung sowie die Erfassung, Bewertung, Steuerung und Überwachung von Risiken erfolgen dezentral in den Unternehmensbereichen durch eine einheitliche und systematische Methodik. Im Rahmen des

Risikomanagementprozesses werden regelmäßig alle relevanten Risikopotenziale identifiziert und ihre mögliche Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Darüber hinaus besteht eine sofortige Berichtspflicht für wesentliche Risiken, die außerhalb des turnusmäßigen Risikomanagementprozesses identifiziert werden, um eventuelle Fehlentwicklungen frühzeitig zu erkennen und gegebenenfalls Maßnahmen zur Risikovermeidung, -reduzierung und -absicherung einzuleiten. Die Risikolage wird in einer computergestützten Risikodokumentation erfasst und fortgeschrieben. Die Risikolage der Stadtwerke Bielefeld GmbH ist somit jederzeit transparent und bedarfsgerecht darstellbar.

Risikoklassen Stadtwerke Bielefeld GmbH

Identifizierte und bewertete Risiken werden aufgrund der zu jedem Risiko angegebenen Werte zu Schadenshöhen und Eintrittswahrscheinlichkeiten in Risikoklassen eingeordnet. Mit den Risikoklassen wird die Einschätzung der Risikolage des Unternehmens und des Gefährdungspotentials eines Risikos unterstützt. Aus den Risikoklassen ergibt sich folgende Risikoportfoliomatrix:

Risikoportfoliomatrix Stadtwerke Bielefeld GmbH

Schadenshöhe Y

10 Mio. EUR \leq Y	mittel	mittel	bedeutend	schwerwiegend	schwerwiegend
5 Mio. EUR \leq Y < 10 Mio. EUR	gering	mittel	mittel	bedeutend	bedeutend
2 Mio. EUR \leq Y < 5 Mio. EUR	gering	mittel	mittel	mittel	mittel
0,5 Mio. EUR \leq Y < 2 Mio. EUR	gering	gering	gering	mittel	mittel
Y < 0,5 Mio. EUR	gering	gering	gering	gering	gering
Wahrscheinlichkeit X	0 \leq X < 10 %	10 % \leq X < 25 %	25 % \leq X < 50 %	50 % \leq X < 75 %	75 % \leq X \leq 100 %

Risiken der künftigen Entwicklung

Zur Gewährleistung einer systematischen Vorgehensweise und zur Unterstützung der Risikoidentifikation wurden allgemeine Risikokategorien definiert. Diese Risikokategorien sind Beobachtungsbereiche, aus denen Risiken für das Unternehmen erwachsen können, wobei grundsätzlich zwischen externen und internen Unternehmensrisikobereichen unterschieden wird.

Externe Unternehmensrisiken resultieren aus der globalen Umwelt und umfassen alle nicht wettbewerbs- und unternehmensspezifischen Rahmenbedingungen, die den Handlungsspielraum der Gesellschaft beeinflussen.

Wesentliche Risiken ergeben sich z. B. aus makroökonomischen Entwicklungen, die Einfluss auf die Marktpreise haben, die sich wiederum auf Beschaffungs- und Vertriebspreise auswirken, aber auch aus der Zinsentwicklung, die sich in der Bilanzierung langfristiger Rückstellungen niederschlägt. Politisch-rechtliche Entwicklungen führen zu Risiken aus gesetzlichen Änderungen z. B. in

Bezug auf Kunden, steuerlichen Regelungen und im Bereich der Kernenergie aus der Beteiligung an Grohnde. Im Rahmen der ökologischen Entwicklungen sind Risiken vor allem in Hinblick auf Witterungseinflüsse der Wärmeenergien Fernwärme und Gas sowie in Bezug auf Erneuerbare Energien zu sehen. In Bezug auf den verschärften Wettbewerb ergeben sich Risiken aus der Liberalisierung in den Märkten und Preisrisiken. Aus dem Bereich Lieferanten und Kunden ergeben sich Ausfall-/ Insolvenzrisiken und im Zusammenhang mit der Stromlieferung aus unserem Beteiligungskraftwerk Risiken aus dem ungeplanten Stillstand des Kraftwerks durch technische oder behördliche Gründe.

Sämtliche Risiken aus den externen Unternehmensbereichen werden gemäß der Risikoportfoliomatrix als gering bis mittel eingeschätzt.

Aus den internen Unternehmensrisikobereichen ergeben sich beispielhaft Risiken aus dem Bereich Finanzen wie die finanziellen Auswirkungen aus der Unterschreitung der geplanten Deckungsbeiträge bzw. dem Anfall von Mehraufwendungen,

die durch die Stadtwerke Bielefeld zu tragen sind, für die Beteiligung an Grohnde anzuführen.

Die wesentlichen Risiken aus dem Risikobereich Vermögensgegenstände ergeben sich in Bezug auf den Ausfall bzw. die Zerstörung/Beschädigung von wesentlichen Versorgungsanlagen für Erzeugung und Gewinnung oder kritischer Infrastruktur.

Aus den Geschäftsprozessen heraus ergeben sich Risiken in Bezug auf finanzielle Nachteile aus vertraglichen Regelungen, fehlerhafter Abrechnung/Abwicklung, Planungsfehlern oder Prognoseabweichungen.

Einen wesentlichen Teil der Risikokategorien macht der Bereich IT-Struktur durch die fortschreitende Automatisierung und Digitalisierung sämtlicher Geschäftsprozesse aus. So ergeben sich Risiken aus Datenverlust, falschen bzw. fehlenden Daten in den verschiedenen Systemen und auch einer längeren Nichtverfügbarkeit der unterschiedlichen IT-Systeme.

Die Entwicklungen die internen Unternehmensrisikobereiche betreffend werden entsprechend der Risikoportfoliomatrix als gering bis mittel eingeschätzt.

Gesamtbeurteilung

Risiken, die bestandsgefährdend sein könnten oder geeignet sind, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadtwerke Bielefeld GmbH wesentlich zu beeinträchtigen, waren für 2018 und sind auch für 2019 und Folgejahre nach unserer Einschätzung nicht zu erkennen. Bestehende Risiken werden durch Gegen- und Vorsorgemaßnahmen wie zum Beispiel die Bildung von Rückstellungen oder durch Versicherungen begrenzt und gesteuert.

Insgesamt haben sich aus der Risikoinventur des Jahres 2018 ausschließlich Risiken ergeben, die gemäß der Risikoportfoliomatrix als gering bis mittel einzuschätzen sind. Bedeutende oder schwerwiegende Risiken wurden im Geschäftsjahr nicht identifiziert.

Die wesentlichen Risiken der Stadtwerke Bielefeld GmbH sind mit IT-Systemen verbundene Gefährdungen und die Zerstörung bzw. der Ausfall von Erzeugungs- und Versorgungsanlagen und -infrastruktur. Diese Risiken sind neben anderen in die Risikoklasse »mittel« eingeordnet.

Chancenbericht

Das sich weiterhin stark wandelnde Umfeld in der Energiebranche aus der Versorgung, zunehmenden Digitalisierung und auch Verkehrswende sowie der Wettbewerbsdruck stellen große Herausforderungen für Stadtwerke und andere Energieversorger dar. Darin werden ebenfalls Chancen gesehen, die viel Flexibilität und eine klar auf die Wünsche der Kunden fokussierte Strategie erfordern. Mit neuen, auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kunden angepassten Dienstleistungen und Komplettlösungen sollen diese Chancen genutzt werden.

Für die Stadtwerke Bielefeld Gruppe wurde festgelegt, welche Aufgaben der Daseinsvorsorge und welche Zukunftsgeschäftsfelder für die Unternehmensgruppe ein strategisch sinnvolles und Erfolg versprechendes Geschäftsfeld darstellen und wie sich die Daseinsvorsorge weiter entwickeln lässt. So haben wir aus den aktuellen Trends wie der Digitalisierung, der Verkehrs- und Energiewende – sowie den damit verbundenen gesellschaftlichen Veränderungen für alle Städte in Deutschland – Handlungsfelder abgeleitet, aus denen wir als der Infrastrukturdienstleister der Stadt Bielefeld neue Geschäftsfelder entwickeln. Mit Investitionen unter anderem in den Breitbandausbau für ein flächendeckendes Glasfasernetz in der Stadt, dem weiteren Ausbau unseres regenerativen Erzeugungsportfolios sowie des Ladesäulennetzes für Elektroautos plant die Stadtwerke-Gruppe in den nächsten zehn Jahren ein zusätzliches großes Investitionsprogramm für eine moderne städtische Infrastruktur. Ein leistungsstarkes Glasfasernetz ist die Grundlage für ein intelligentes Stromnetz und damit Voraussetzung für das Gelingen der Energiewende insbesondere auch für die Kopplung der Sektoren Wärme- und Verkehrsmarkt mit sauberer Energie. Weitere Chancen werden in der Nutzung neuer Technologien wie Investitionen in Speicher gesehen, um die fluktuierende Einspeisung erneuerbarer Energien ausgleichen zu können. Mit einer zukunftsfähigen Ausrichtung ist die Stadtwerke Bielefeld Gruppe gut aufgestellt, um Chancen aus der Markt- und Branchenentwicklung zu ergreifen.

Ausblick

Angesichts der weiterhin anhaltenden tiefgreifenden strukturellen Veränderungen und Herausforderungen in der Energiebranche erwarten wir für das Geschäftsjahr 2019 nur eine verhaltene Entwicklung. Wir streben auch unter den schwierigen Marktbedingungen zukünftig nachhaltiges Wachstum an, dafür werden wir weitere innovative Produkte, Dienstleistungen und Lösungen für unsere Kunden entwickeln. Verlässlichkeit und langfristige Kundenbindung bleiben die Basis unserer Geschäftspolitik.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Bundesregierung und Wirtschaftsforschungsinstitute gehen aufgrund der bestehenden geopolitischen und konjunkturellen Risiken und Unsicherheiten von einer stark abgeschwächten wirtschaftlichen Entwicklung aus und rechnen für das Jahr 2019 nur noch mit einer Zunahme des Bruttoinlandsprodukts zwischen 0,5 % und 0,8 %. Indikatoren wie Geschäftsklima, Auftragseingänge und Verbrauchervertrauen deuten auf eine verhaltene Konjunktur hin. Vor allem exportorientierte Industrieunternehmen aus den Branchen Chemie, Maschinenbau, Elektro und Fahrzeugbau sind pessimistischer geworden. Konjunkturstütze bleibt die Binnenkonjunktur: Die Bauwirtschaft und konsumnahe Branchen sowie Dienstleister profitieren von den niedrigen Zinsen und der guten Beschäftigungslage.

Die Konjunkturerwartungen der ostwestfälisch-lippischen Wirtschaft für das Jahr 2019 haben sich ebenfalls eingetrübt. Die exportabhängigen Industriebetriebe gehen insbesondere im Auslandsgeschäft von rückläufigen Umsätzen aus. Für das Inlandsgeschäft bleiben die Erwartungen stabil. Das Handwerk – insbesondere das Bau- und Ausbaugewerbe – verfügt über einen hohen Auftragsbestand und geht von einer Geschäftsentwicklung auf dem hohen Niveau der Vorjahre aus.

Branchenentwicklung

Der tiefgreifende Umbau der Energiewirtschaft wird die Branche auch in der Zukunft belasten. Nach dem Beschluss zum Ausstieg aus der Atomenergie stehen nun die grundlasterzeugenden Kohlekraftwerke vor dem Aus. Wir stellen uns daher für die nächsten Jahre auf weiterhin instabile Rahmenbedingungen und eine anhaltend

unbeständige Marktsituation ein. Der Wettbewerbsdruck auf den Energiemärkten wird dabei noch an Intensität zulegen. Konkurrenz durch neue Technologien und neue Dienstleistungsangebote globaler Technologiekonzerne sowie der steigende Regulierungsdruck auf die Netzentgelte wird die operative Ertragskraft der Unternehmen belasten. Der Ausbau der Zukunftsfelder der Branche wie Glasfaser, Onshore-Windkraft, Mobilitätslösungen, Energiespeicher oder datengetriebene Geschäftsmodelle erfordert hohe Investitionen.

Auch der Ausbau der erneuerbaren Energien wird zunehmend schwieriger, zu schnell ändern sich die regulatorischen Vorgaben. Dazu zählen etwa die neuen Abstandsregelungen für den Bau von Windkraftanlagen. Steuern, Umlagen und Abgaben belasten die Strompreise für die Kunden in der Grundversorgung. Dies erhöht die Anreize zur Eigenstromerzeugung und -versorgung sowie zum Energiesparen. Auch das erwartete Wirtschaftswachstum bringt für die Energiebranche nur geringe Impulse, zumal die Energienutzung effizienter wird und in einzelnen energieintensiven Branchen der Absatz zurückgeht. Im Wassermarkt sind kartellbehördliche Eingriffe zu beachten.

Entwicklung der Ertragslage

Die Stadtwerke Bielefeld haben sich seit der Liberalisierung der Energiemärkte hervorragend im Wettbewerb behauptet. Der Marktanteil bei den Kunden in Bielefeld ist nach wie vor hoch. Unser Anspruch ist es, diese erfolgreiche Entwicklung fortzusetzen und weiterhin zu den wirtschaftlich erfolgreichen Querverbundunternehmen in Deutschland zu zählen. Die Konzernunternehmen entwickeln wir weiter, damit sie in dem sich stetig verschärfenden Wettbewerbsumfeld ihrer jeweiligen Branche auch zukünftig erfolgreich agieren können. Damit stärken wir unsere Position als leistungsstarkes Energie- und Serviceunternehmen für Bielefeld und die Region. Durch unsere neue Gruppenstrategie erfolgt eine stärkere Zusammenarbeit innerhalb des SWB-Konzerns unter der gemeinsamen Dachmarke »Stadtwerke Bielefeld Gruppe«. So können wir gezieltere und kombinationsfähige Produkt- und Dienstleistungsangebote für unsere Kunden entwickeln. Mit der Erarbeitung eines umfangreichen Investitionsprogramms in die Infrastruktur und neuer Geschäftsfelder wie Glasfaserausbau und Elektromobilität haben wir bereits wesentliche Weichen gestellt, um die

Chancen, die sich aus der Energie- und Verkehrswende, der Digitalisierung und der Sektorenkopplung ergeben, zu nutzen.

Um die Ertragslage weiter zu verbessern, werden in der SWB-Gruppe stetig Verbesserungen der Prozesse und Verfahren umgesetzt. Zudem wird die Wachstumsstrategie entlang der breiten Wertschöpfungskette von der Erzeugung über die Netze bis hin zum Vertrieb konsequent weiterentwickelt. Aus dem Projekt »Fit für die Zukunft« haben sich weitere Ansatzpunkte für Effizienzverbesserungen ergeben, die im Jahr 2019 operationalisiert werden.

Eine verlässliche Prognose unseres zukünftigen Geschäftsverlaufs wird durch die derzeitigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und das aktuelle Marktumfeld erschwert. Wir gehen für das Geschäftsjahr 2019 von Umsatzerlösen auf Vorjahreshöhe aus. Für das an den Gesellschafter abzuführende Ergebnis, das stark vom Beteiligungsergebnis beeinflusst wird, prognostizieren wir ein Ergebnis von rund 8 Mio. Euro. Der Rückgang des Ergebnisses gegenüber 2018 ist im Wesentlichen auf die höheren Investitionen und die damit verbundenen Belastungen durch Abschreibungen und Zinsaufwendungen zurück zu führen.

Strom

Auf dem Endkundenmarkt sind erste Lieferanten durch die in 2019 stetig gestiegenen Energiepreise aufgrund ihrer risikoreichen Geschäftsmodelle in Schieflage geraten. Wir stehen jedoch nach wie vor bei Vertragsverlängerungen unserer Bestandskunden und der Gewinnung von Neukunden im starken Wettbewerb.

Der individuelle Strombedarf nimmt kontinuierlich ab. Insbesondere bei Industriekunden greifen die eingeleiteten Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz. Nachdem in den vergangenen Jahren viele der schnell zu realisierenden Maßnahmen umgesetzt wurden, hat die Senkungsrate in 2018 allerdings leicht abgenommen. Eine weitere Effizienzsteigerung ist meist nur noch mit größerem und teurerem Aufwand möglich. Der Trend zur eigenen Stromerzeugung hat stark zugenommen. Unsere Angebote, sowohl Privat- als auch Geschäftskunden bei Bau und Betrieb zu unterstützen, werden zunehmend nachgefragt.

Trotz voraussichtlich rückläufiger Absatzmengen im Jahr 2019 ist es unser Ziel, die in unseren

Kraftwerken erzeugte Strommenge erfolgreich zu vermarkten. Hier sehen wir uns trotz eines schwierigen Umfelds auf einem guten Weg. Wir konnten bereits mit einem Großteil der Kunden die Lieferverträge über 2019 hinaus verlängern. Mit einem hohen Servicelevel in der Kundenbetreuung und einem attraktiven Angebot energienaher Dienstleistungen heben wir uns vom Wettbewerb positiv ab. So konnten wir u.a. den Anteil der Stromlieferung mit besonders hochwertigem Ökostrom über 2019 hinaus erfolgreich ausbauen. Die Einhaltung der Qualität garantiert dem Kunden das EKOenergie-Label, das einzige Ökostrom-Label, das mehrere internationale Standards erfüllt.

Nach der Reduzierung zu Beginn 2018 haben wir den Arbeitspreis im Grundversorgungstarif »EnerBest Strom« zu Jahresbeginn 2019 aufgrund der allgemeinen Preissteigerungen und der damit gestiegenen Beschaffungspreise wieder anheben müssen, er wird bis zum Jahresende stabil bleiben.

Gas, Fernwärme und Wasser

Bei der Prognose des Gasabsatzes für das Jahr 2019 gehen wir von normalen Witterungsverhältnissen aus. In unserem eigenen Netzgebiet wird der Gasabsatz durch den Verdrängungswettbewerb durch den weiteren Zubau bzw. die Verdichtung in der Sparte Fernwärme, durch verstärkte Energiesparanstrengungen und Effizienzsteigerungen bei Gebäuden, sinkende Erdgasanschlüsse im Neubaubereich, den Einsatz alternativer Energieträger sowie durch den verstärkten Wettbewerb beeinflusst. Wir gehen daher von rückläufigen Absatzmengen in allen Kundensegmenten aus. Für den Bereich Handel, für den derzeit Dienstleistungsverträge zum Portfoliomanagement mit vier Stadtwerken bestehen, erwarten wir ebenfalls leichte Absatzzrückgänge. Den Gaspreis konnten wir seit 2013 fünf Jahre lang kontinuierlich senken. Da die Beschaffungskosten für Gas seit Jahresbeginn 2018 an der Börse deutlich gestiegen sind und sich die für den Gasmarkt relevanten staatlichen Umlagen erhöht haben, mussten wir zum 1. Februar 2019 den Gaspreis erhöhen.

In der Sparte Fernwärme ist das Absatzvolumen im Wesentlichen abhängig von der Witterung und der Zahl neuer Anschlüsse an das Leitungsnetz. Unsere Absatzplanung basiert auf der Annahme eines Jahres mit einer durchschnittlichen Gradtagszahl. Um die Fernwärme weiterhin wirtschaftlich vermarkten zu können, setzen wir

die im Rahmen unseres Energiekonzeptes 2020 vorgesehene Erweiterung des Fernwärmenetzes durch Zubau und Verdichtung sowie durch den Ausbau der dezentralen Wärmeerzeugung und die Versorgung mit Nahwärme weiter um. In der Wasserversorgung gehen wir von einem konstanten Absatz aus.

Investitionen 2019

Das für das Geschäftsjahr 2019 geplante Investitionsvolumen in das Sachanlagevermögen beträgt rund 67 Mio. Euro. Neben den laufenden Ersatzinvestitionen für die kontinuierliche Instandhaltung der Anlagen erfolgen Investitionen in den Ausbau und in die Erneuerung der Infrastruktur. Die Investitionen werden aber zunehmend geprägt durch die Herausforderungen der Energie- und Verkehrswende und der Digitalisierung, die umfangreiche Investitionen wie zum Beispiel in den Breitbandausbau oder den Aufbau einer Ladeinfrastruktur und neuer Energiespeicher erfordern. Die Investitionen zur Umsetzung unseres Programms »Zukunftsinvestitionen« werden fortgesetzt.

Für den Bereich der Telekommunikationsnetze sind 17,7 Mio. Euro, davon 16,4 Mio. Euro für den Ausbau des Breitbandnetzes in Bielefeld vorgesehen. Es wird das seit Jahrzehnten größte Infrastrukturprojekt der Stadtwerke Bielefeld. Insgesamt sollen in den nächsten Jahren rund 280 Mio. Euro in ein flächendeckendes Glasfasernetz investiert werden.

In der Elektrizitätsversorgung werden wir 13,0 Mio. Euro insbesondere in Umspannanlagen, Freileitungen sowie in diverse Kabelnetze, aber auch in die Erneuerung und Errichtung von Netzstationen sowie in die Stabilität des Netzbetriebs investieren. Größere Einzelmaßnahmen sind der 110-/10-kV-Anschluss für einen Großkunden im Umspannwerk Friedrich-Hagemann-Straße sowie

die Sanierung von 110 kV-Freileitungsmasten. In der Gasversorgung sind 3,0 Mio. Euro überwiegend für Gasnieder- und Gashochdrucknetze vorgesehen. Weiterhin wird in Gasregler- und Gasübernahmestationen sowie in Gashausanschlüsse im Mittel- und Niederdrucknetz investiert. In der Wasserversorgung sind 2,6 Mio. Euro insbesondere für Wasserversorgungs- und Wasserzubringerleitungen sowie für Hausanschlüsse eingeplant.

In den Erzeugungsbereich fließen Investitionsmittel von insgesamt 9,0 Mio. Euro. Schwerpunkte sind Investitionen zur Optimierung und Erneuerung der Erzeugung (6,2 Mio. Euro) sowie in das Fernwärmenetz (1,8 Mio. Euro). Hier wird gemäß unserer Wärmebedarfsstudie insbesondere in Netzverbesserungen und Ausbaumaßnahmen sowie in die Fernwärmeverdichtung investiert. Für den Bereich Wassergewinnung sind Mittel von 0,7 Mio. Euro unter anderem für die Sanierung von Wasserwerken und -behältern sowie Pumpwerken eingeplant.

Für Anpassungen und Erweiterungen der IT-Infrastruktur sind 10,0 Mio. Euro unter anderem für Anwendungssoftware und DV-Netze, Datenspeicher sowie für Hard- und weitere Software vorgesehen. Für Investitionen in die Digitalisierung sind 3,0 Mio. Euro eingeplant. Im Bereich Messung und Abrechnung fließen 1,7 Mio. Euro in die Beschaffung neuer Strom-, Gas- und Wasserzähler sowie intelligenter Messsysteme und moderner Messeinrichtungen.

Der Ausbau der erneuerbaren Energien erfolgt überwiegend als Finanzanlage über unsere Beteiligungsgesellschaften. Die Investitionen erfolgen hierbei entsprechend den Annahmen unseres Energiekonzeptes. Die tatsächlichen Investitionen sind aber abhängig von den konkreten realisierbaren Projekten unter Berücksichtigung der Rentabilität und der jeweils aktuellen gesetzlichen Rahmenbedingungen.

Bielefeld, 9. März 2019
Stadtwerke Bielefeld GmbH

Martin Uekmann

Rainer Müller

Jahresabschluss

Bilanz der Stadtwerke Bielefeld GmbH, Bielefeld, zum 31. Dezember 2018

Aktiva	EUR	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		2.118.666,00	2.527.051,00
II. Sachanlagen		285.872.583,48	276.572.153,07
III. Finanzanlagen		317.632.370,69	320.239.432,93
		605.623.620,17	599.338.637,00
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.838.698,01		4.980.174,12
2. unfertige Leistungen	2.099.505,01		2.060.158,60
3. Waren	16.770,44		50.934,85
		6.954.973,46	7.091.267,57
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	55.979.431,36		57.660.812,02
2. Forderungen gegen den Gesellschafter	0,00		38,08
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	74.389.947,01		37.739.011,85
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.408.114,16		8.489.269,93
5. sonstige Vermögensgegenstände	17.715.533,11		10.687.122,18
		151.493.025,64	114.576.254,06
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		106.091.164,26	144.119.201,83
		264.539.163,36	265.786.723,46
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
		1.109.116,16	528.893,70
		871.271.899,69	865.654.254,16

Passiva		EUR	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
A. EIGENKAPITAL				
I.	Gezeichnetes Kapital		89.476.250,00	89.476.250,00
II.	Kapitalrücklage		134.511.383,48	134.511.383,48
III.	Gewinnrücklagen			
1.	satzungsmäßige Rücklagen	17.908.107,02		17.908.107,02
2.	andere Gewinnrücklagen	86.501.201,90		86.501.201,90
			104.409.308,92	104.409.308,92
			328.396.942,40	328.396.942,40
B. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE				
			34.199.158,00	34.436.742,00
C. SONDERPOSTEN AUS ERHALTENEN INVESTITIONSZUSCHÜSSEN				
			2.990.704,85	2.659.809,85
D. RÜCKSTELLUNGEN				
1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	22.348.251,22		19.599.310,23
2.	Steuerrückstellungen	21.041.000,00		21.960.600,00
3.	sonstige Rückstellungen	142.667.101,15		127.706.223,05
			186.056.352,37	169.266.133,28
E. VERBINDLICHKEITEN				
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	39.815.683,95		44.611.053,71
2.	erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	17.769.512,51		20.258.281,27
3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29.038.914,75		28.466.577,71
4.	Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	116.550.282,37		133.077.596,16
5.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.578.854,14		6.157.504,98
6.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	18.029.899,86		773.331,96
7.	sonstige Verbindlichkeiten	90.399.226,71		97.060.764,72
			319.182.374,29	330.405.110,51
F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				
			446.367,78	489.516,12
			871.271.899,69	865.654.254,16

Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Bielefeld GmbH, Bielefeld, vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018

in EUR		2018	2017
1.	Umsatzerlöse	613.054.544,78	621.197.806,39
	abzüglich Energiesteuern	32.555.548,26	33.967.442,87
		580.498.996,52	587.230.363,52
2.	Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	39.346,41	615.585,89
3.	andere aktivierte Eigenleistungen	2.716.446,87	2.799.492,16
4.	sonstige betriebliche Erträge	25.951.465,44	42.743.020,79
5.	Materialaufwand:		
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	278.219.163,75	99.145.080,94
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	127.326.924,64	140.478.263,34
		405.546.088,39	239.623.344,28
6.	Personalaufwand:		
a)	Löhne und Gehälter	67.815.838,83	65.191.071,92
b)	soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	18.521.515,73	16.235.666,56
		86.337.354,56	81.426.738,48
7.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	25.799.773,66	26.893.786,99
8.	Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens aus erhaltenen Investitionszuschüssen	473.469,85	465.881,66
9.	sonstige betriebliche Aufwendungen:		
a)	Konzessionsabgabe	22.401.203,50	21.494.686,10
b)	übrige betriebliche Aufwendungen	28.123.584,47	26.739.632,97
		50.524.787,97	48.234.319,07
10.	Erträge aus Beteiligungen	26.813.109,09	9.208.427,04
11.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.546.434,12	2.833.107,00
12.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	577.455,72	395.733,97
13.	Abschreibungen auf Finanzanlagen	3.160.000,00	3.020.188,81
14.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	38.427.170,73	27.414.314,04
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.281.922,59	5.908.350,44
16.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon Steuerumlage 4.716.700,00 (Vorjahr 55.083.600,00) davon Steuern Vorjahre 0,00 (Vorjahr 0,00)	4.716.700,00	55.083.600,00
17.	Ergebnis nach Steuern	19.822.926,12	158.686.969,92
18.	sonstige Steuern	1.248.554,05	782.337,70
19.	aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	18.574.372,07	82.904.632,22
20.	Jahresüberschuss / - fehlbetrag	0,00	75.000.000,00
21.	Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	0,00	75.000.000,00
22.	Bilanzgewinn	0,00	0,00

Auszug aus dem Anhang für das Geschäftsjahr 2018*

A. Allgemeine Angaben

Sitz der Stadtwerke Bielefeld GmbH ist Bielefeld. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 7373 im Handelsregister des Amtsgerichts Bielefeld eingetragen. Der Jahresabschluss wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) und des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung findet das Gesamtkostenverfahren Anwendung. Aufgrund der Geschäftstätigkeit im Bereich Versorgung wurden die Darstellung des Sachanlagevermögens im Anlagen-gitter sowie die Gewinn- und Verlustrechnung um branchentypische Posten erweitert.

Soweit Berichtspflichten wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang erfüllt werden können, werden die Angaben überwiegend in den Anhang übernommen.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. zu Herstellungskosten vermindert um Abschreibungen. In die Herstellungskosten werden direkt zurechenbare Einzelkosten und anteilige Gemeinkosten einbezogen. Fremdkapitalzinsen werden nicht einbezogen. Vermögensgegenstände, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist und die bis einschließlich 2007 sowie in 2009 angeschafft wurden, werden planmäßig und überwiegend degressiv abgeschrieben, ansonsten erfolgt eine lineare Abschreibung. Den planmäßigen Abschreibungen liegen grundsätzlich die voraussichtlichen Nutzungsdauern zugrunde. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Die bis zum Jahre 1999 erhaltenen Investitionszuschüsse wurden im Jahr des Zugangs vom Anlagevermögen abgesetzt. Ab dem Jahr 2000 werden die Investitionszuschüsse in einem Sonderposten auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen und über die Nutzungsdauer der betroffenen Vermögensgegenstände erfolgswirksam aufgelöst. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit begrenzter Nutzungsdauer, deren Anschaffungskosten zwischen 250 Euro und 1.000 Euro liegen, werden in einen Sammelposten pro Jahr eingestellt, der im Jahr der Anschaffung sowie in den folgenden vier Jahren zu je einem Fünftel aufgelöst wird.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und der für den eigenen Produktionsprozess benötigten Emissionsrechte erfolgt zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert. Unentgeltlich zugewiesene Emissionsrechte werden im Zeitpunkt ihrer Ausgabe mit 0,00 Euro angesetzt. Noch nicht abgerechnete Leistungen sind zu Herstellungskosten, in die direkt zurechenbare Einzelkosten und anteilige Gemeinkosten einbezogen werden, angesetzt. Risiken aus der Bewertung sowie aus langer Lagerdauer und geminderter Verwendbarkeit werden durch ausreichende Abwertungen berücksichtigt; das Niederstwertprinzip wird beachtet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie flüssige Mittel werden zum Nennwert unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet.

* Der komplette Jahresabschluss wird unter www.bundesanzeiger.de veröffentlicht

Innerhalb der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärmelieferungen sind erhaltene Abschlagszahlungen mit dem hochgerechneten, noch nicht abgerechneten Verbrauch der Kunden verrechnet.

Die Bilanzierung latenter Steuern erfolgt aufgrund der mit der Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (BBVG), Bielefeld als Organträgerin begründeten ertragsteuerlichen Organisation auf Ebene der Organträgerin.

Empfangene Ertragszuschüsse, die bis zum Jahre 2002 vereinnahmt wurden, werden mit jährlich 5,00 % des Ursprungswertes erfolgswirksam aufgelöst. Ab dem Zugangsjahr 2003 erfolgt eine Auflösung entsprechend der Nutzungsdauer der dazugehörenden Anlage.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Die Bewertung erfolgt unter Berücksichtigung eines Rechnungszinsfußes für den 10-Jahres-Durchschnitt von 3,21 % (Vorjahr: 3,68 %) und einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck verwendet. Bei der Berechnung der Pensionsverpflichtungen werden ferner zukünftige Lohn-, Gehalts- und Rentensteigerungen von jeweils unverändert 2,00 % p.a. aufgrund der prognostizierten Entwicklung der Gehälter berücksichtigt.

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB werden die Verpflichtungen aus Pensionszusagen und Altersteilzeitvereinbarungen mit dem Zeitwert desjenigen zugehörigen Vermögensgegenstandes saldiert, welcher dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen ist und ausschließlich der Erfüllung dieser Schulden dient (Deckungsvermögen).

Mit der Bildung von Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen werden alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen gedeckt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem jeweils aktuellen, ihrer Restlaufzeit entsprechenden und von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Die Rückstellungen sind in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

C. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist gesondert dargestellt.

Anteilsbesitz

Unternehmen, an denen die Stadtwerke Bielefeld GmbH zum 31. Dezember 2018 mindestens 20 % der Anteile besitzen.

Name und Sitz der Gesellschaft			Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis
m = mittelbar u = unmittelbar			per 31.12.2018 in %	per 31.12.2018 in Mio. EUR	2018 in Mio. EUR
Verbundene Unternehmen					
1.	1. Stadtwerke Bielefeld Wind GmbH & Co. KG, Bielefeld	u m über 24 m über 25	50,00% 8,17% 16,63%	1,603	0,103
2.	2. Stadtwerke Bielefeld Wind GmbH & Co. KG, Bielefeld	u	100,00%	1,046	0,046
3.	3. Stadtwerke Bielefeld Wind GmbH & Co. KG, Bielefeld	u	100,00%	0,855	0,052
4.	4. Stadtwerke Bielefeld Wind GmbH & Co. KG, Bielefeld	u	100,00%	0,855	0,052
5.	BBF-Bielefelder Bäder und Freizeit GmbH, Bielefeld	u	100,00%	3,579	0,000 ¹
6.	BITel Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Gütersloh	u m über 25	70,00% 14,97%	4,539	0,501
7.	Enertec Hameln GmbH, Hameln	m über 9	75,84%	29,652	0,000 ²
8.	Infrastruktur Windpark Schlüchern GbR, Bremen	m über 15	55,55%	-0,003	-0,004
9.	Interargem GmbH, Bielefeld	u	75,84%	144,711	15,677
10.	Mensinghausen II Netz GbR, Kirchdorf	m über 3 m über 4	50,00% 50,00%	0,000	0,000 ³
11.	moBiel GmbH, Bielefeld	u	100,00%	7,523	0,000 ¹
12.	MVA Bielefeld-Herford GmbH, Bielefeld	m über 9	75,84%	16,077	0,000 ²
13.	Stadtwerke Bielefeld Gesellschaft für Erneuerbare Energien mbH, Bielefeld	u	100,00%	0,125	0,021
14.	SWB Netz GmbH, Bielefeld	u	100,00%	2,083	0,000 ¹
15.	Windpark Schlüchtern GmbH, Bielefeld	m über 16	100,00%	0,137	-0,091
16.	Windpark Schlüchtern Beteiligungs GmbH, Bielefeld	u	100,00%	-0,019	-0,007

Name und Sitz der Gesellschaft m = mittelbar u = unmittelbar			Anteil am Kapital per 31.12.2018 in %	Eigenkapital per 31.12.2018 in Mio. EUR	Ergebnis 2018 in Mio. EUR
Beteiligungen					
17.	Bielefeld-Gütersloh Wind GmbH & Co. KG, Bielefeld	u m über 25 m über 19	42,50% 21,21% 2,45%	2,683	-0,133
18.	CEC Energieconsulting GmbH i. L., Kirchlen- gern	u	37,50%	0,102	-0,092 ³
19.	Elektrizitätsversorgung Werther GmbH, Werther	u	49,00%	4,387	0,412 ³
20.	Gemeinschaftskraftwerk Veltheim GmbH, Porta Westfalica	u	33,33%	9,018	0,000
21.	Gemeinschaftskraftwerk Weser GmbH & Co. oHG, Emmerthal	u	33,33%	163,773	1,727
22.	Gesellschaft für Abfallentsorgung Lippe Betei- ligungs-GmbH, Porta Westfalica	m über 9	37,92%	-2,996	0,005 ³
23.	OWL Verkehr GmbH, Bielefeld	m über 11 m über 25	30,78% 1,08%	0,238	0,005 ³
24.	Stadtwerke Ahlen GmbH, Ahlen	u	49,00%	17,612	1,279
25.	Stadtwerke Gütersloh GmbH, Gütersloh	u	49,90%	50,757	2,653
26.	Windenergie Westfalen-Lippe Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Bielefeld	u m über 24 m über 25	18,75% 9,19% 9,36%	0,127	0,000
27.	Windpark Ostwestfalen GmbH & Co. KG, Gütersloh	u m über 25	50,00% 24,95%	8,638	0,638

(1) Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Bielefeld GmbH.

(2) Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Interargem GmbH.

(3) Ausgewiesen sind das Eigenkapital und die Jahresergebnisse 2017.

Die Werte für 2018 lagen zum Berichtszeitpunkt noch nicht vor.

m = mittelbar

u = unmittelbar

Finanzanlagen

Die Ausleihungen an den Gesellschafter im Zusammenhang mit dem Rückkauf der Anteile der Stadtwerke Bielefeld GmbH im Jahr 2012 wurden im Jahr 2018 vollständig getilgt (Vorjahr: 24,000 Mio. Euro).

Vorräte

Bei dem Ausweis handelt es sich um Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von 4,839 Mio. Euro (Vorjahr: 4,980 Mio. Euro), davon Emissionsrechte für den eigenen Produktionsprozess (1,314 Mio. Euro), sowie um unfertige Leistungen in Höhe von 2,100 Mio. Euro (Vorjahr: 2,060 Mio. Euro).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind kundenindividuelle Hochrechnungen für noch nicht abgerechnete Verbräuche zum Bilanzstichtag enthalten. Entsprechende von Kunden geleistete Abschlagszahlungen in Höhe von 96,727 Mio. Euro (Vorjahr: 100,103 Mio. Euro) wurden verrechnet.

Die Forderungen gegen den Gesellschafter beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 121.340,79 Euro (Vorjahr: 38,08 Euro).

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen werden insbesondere Ansprüche aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 3,839 Mio. Euro (Vorjahr: 2,364 Mio. Euro) und Forderungen aus kurzfristigen Darlehen in Höhe von 70,500 Mio. Euro (Vorjahr: 34,500 Mio. Euro) ausgewiesen.

Der Posten Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beinhaltet im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 3,402 Mio. Euro (Vorjahr: 4,030 Mio. Euro) sowie Forderungen aus kurzfristigen Darlehen in Höhe von 0,006 Mio. Euro (Vorjahr: 0,200 Mio. Euro).

Die sonstigen Vermögensgegenstände umfassen größtenteils debitorische Kreditoren, Steuerforderungen, Forderungen aus zu hoher Vorauszahlung an EEG-Umlage sowie Forderungen aus geleisteten Anzahlungen auf Netznutzungsentgelte. Als rechtlich noch nicht entstandene Forderung werden Vorsteuerbeträge, die erst im Folgejahr abzugsfähig sind, in Höhe von 3,114 Mio. Euro (Vorjahr: 2,089 Mio. Euro) ausgewiesen. Die in diesem Posten enthaltenen Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr belaufen sich auf 0,111 Mio. Euro (Vorjahr: 0,117 Mio. Euro). Alle übrigen Forderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Eigenkapital

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beläuft sich unverändert auf 89,476 Mio. Euro.

Der Kapitalrücklage wurden 6,801 Mio. Euro (Vorjahr: 22,949 Mio. Euro) durch Umwandlung eines Darlehens der Stadt Bielefeld bzw. Einzahlung durch die BBVG zugeführt; 6,801 Mio. Euro (Vorjahr: 7,949 Mio. Euro) wurden entnommen.

Rückstellungen

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB für **Pensionsverpflichtungen**:

	31.12.2018 Mio. EUR	31.12.2017 Mio. EUR
Höhe der Verpflichtungen	22,408	19,662
Zeitwert Deckungsvermögen	-0,060	-0,063
Saldo	22,348	19,599

Der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung entspricht dem vom Versicherer nachgewiesenen Deckungskapital. Erträge sind in Höhe von 0,006 Mio. Euro verrechnet worden.

Der sich nach § 253 Abs. 6 HGB ergebende Unterschiedsbetrag zwischen dem Wert der Pensionsrückstellungen bei Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben bzw. der vergangenen zehn Jahre beträgt 2,762 Mio. Euro.

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB für Verpflichtungen aus **Altersteilzeitvereinbarungen:**

	31.12.2018 Mio. EUR	31.12.2017 Mio. EUR
Höhe der Verpflichtungen	1,560	1,090
Zeitwert Deckungsvermögen	-0,944	-0,611
Saldo	0,616	0,479

Zur Absicherung von Altersteilzeitverpflichtungen besteht eine Termingeldanlage, die an die Arbeitnehmer verpfändet ist. Der Zeitwert dieses Deckungsvermögens wurde aus der Geschäftsabrechnung des Termin-gelds abgeleitet; die Anschaffungskosten belaufen sich auf 0,944 Mio. Euro.

Die sonstigen Rückstellungen erfassen alle bei Bilanzaufstellung sich abzeichnenden Risiken. Insbesondere sind Verpflichtungen für Instandhaltungen in Höhe von 4,318 Mio. Euro und aus Bezugsverträgen in Höhe von 100,188 Mio. Euro, die auch Kernenergie Rückstellungen enthalten, sowie personalbezogene Rückstellungen in Höhe von 15,384 Mio. Euro ausgewiesen. Für Risiken aus Energiebezug wurde eine Drohver-lustrückstellung i.H.v. 25,626 Mio. Euro gebildet.

Verbindlichkeiten

Restlaufzeiten in Mio. EUR	2018				2017			
	Summe	bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	davon über 5 Jahre	Summe	bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	davon über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	39,816	3,270	36,546	26,284	44,611	4,525	40,086	26,285
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	17,770	17,770	0,000	0,000	20,258	20,258	0,000	0,000
Verbindlichkeiten aus Lieferun- gen und Leistungen	29,039	28,549	0,490	0,174	28,467	28,135	0,332	0,272
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	116,550	23,088	93,462	86,500	133,078	46,478	86,500	86,500
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7,578	7,578	0,000	0,000	6,157	6,157	0,000	0,000
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	18,030	18,030	0,000	0,000	0,773	0,773	0,000	0,000
sonstige Verbindlichkeiten	90,399	13,157	77,243	0,000	97,061	16,506	80,555	0,000
Summe Verbindlichkeiten	319,182	111,442	207,740	112,958	330,405	122,932	207,473	113,056

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter beinhalten Verpflichtungen aus Gewinnabführung aufgrund des mit der BBVG im Jahr 2012 abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrags, Gesellschafterdar-lehen zur Finanzierung des Anteilskaufs an der Interargem GmbH sowie Steuerumlagen, die um Forderun-gen aus anrechenbaren Steuern vermindert sind.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen umfassen insbesondere noch nicht ausgegli-chene Anteile aus Verlustübernahmen über 4,498 Mio. Euro (Vorjahr: 3,844 Mio. Euro) und Verbindlichkei-ten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2,656 Mio. Euro (Vorjahr: 1,740 Mio. Euro).

In den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 0,631 Mio. Euro (Vorjahr: 0,773 Mio. Euro) enthalten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten ein langfristiges Darlehen in Höhe von 75,000 Mio. Euro. Des Weiteren bestehen gegenüber der Stadt Bielefeld Verbindlichkeiten aus noch zu zahlender Konzessionsabgabe und Entwässerungsgebühren in Höhe von 5,401 Mio. Euro (Vorjahr: 4,500 Mio. Euro).

Die Stadtwerke Bielefeld haben im Jahr 2012 ein Mitarbeiterkapitalbeteiligungsprogramm aufgelegt. Teilnahmeberechtigt sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Auszubildende, die mindestens ein Jahr ununterbrochen in einem ungekündigten Arbeitsverhältnis bei einem am Programm teilnehmenden Unternehmen der Unternehmensgruppe Stadtwerke Bielefeld stehen. Die ausgegebenen unverbrieften Genussrechte, die eine Zinszahlung auf den Nennbetrag der Genussrechte enthalten, belaufen sich auf 2,708 Mio. Euro (Vorjahr: 2,361 Mio. Euro).

Steuerverbindlichkeiten bestehen in Höhe von 2,990 Mio. Euro (Vorjahr: 8,613 Mio. Euro).

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die ausschließlich im Inland erzielten Umsatzerlöse verteilen sich auf folgende Sparten:

	2018 in Mio. EUR	2017 in Mio. EUR
Stromversorgung	310,004	314,680
Gasversorgung	139,283	144,931
Fernwärmeversorgung	51,467	46,273
Wasserversorgung	40,529	39,177
Propan	0,000	3,595
gemeinsame Umsatzerlöse	39,216	38,574
gesamt	580,499	587,230

Die Umsatzerlöse beinhalten periodenfremde Erträge von 0,294 Mio. Euro (Vorjahr: 1,135 Mio. Euro).

Sonstige betriebliche Erträge

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind insbesondere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Entschädigungszahlungen aus Versicherungsverträgen und Erträge aus dem Verkauf von Anteilen an Beteiligungen sowie Erträge aus Anlagenabgängen ausgewiesen. Die in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthaltenen periodenfremden Erträge betragen 13,561 Mio. Euro (Vorjahr: 18,041 Mio. Euro). Darin enthalten sind im Wesentlichen die Erträge aus der Auflösung entbehrlich gewordener Rückstellungen.

Materialaufwand

Diese Position beinhaltet unter anderem eine Risikovorsorge für Energiebezug sowie periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 0,916 Mio. Euro (Vorjahr: 1,124 Mio. Euro), im Wesentlichen für Bezugsaufwendungen.

Personalaufwand

Die Aufwendungen für Altersversorgung beliefen sich 2018 auf 4,251 Mio. Euro (Vorjahr: 3,917 Mio. Euro).

Während des Geschäftsjahres 2018 waren durchschnittlich 1.240 (Vorjahr: 1.225) Mitarbeiter beschäftigt. Diese lassen sich in 340 (Vorjahr: 337) Mitarbeiterinnen und 900 (Vorjahr: 888) Mitarbeiter unterteilen. In der vorstehenden Gesamtbeschäftigtenzahl sind 136 (Vorjahr: 145) Auszubildende enthalten.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Im Berichtsjahr fielen keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf Vermögensgegenstände an; im Vorjahr beliefen sie sich auf 1,938 Mio. Euro.

Übrige betriebliche Aufwendungen

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen umfassen u. a. Werbe- und Informationskosten, Leasinggebühren, Prüfungs-, Rechts- und Beratungskosten, Instandhaltungs- und Wartungsaufwendungen der EDV, Versicherungsaufwendungen sowie Abschreibungen auf Forderungen.

Erträge aus Beteiligungen

Der Posten enthält Erträge aus verbundenen Unternehmen in Höhe von 13,955 Mio. Euro (Vorjahr: 2,864 Mio. Euro).

Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Von den in diesem Posten ausgewiesenen Erträgen entfallen 2,297 Mio. Euro (Vorjahr: 2,713 Mio. Euro) auf Ausleihungen an verbundene Unternehmen.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Von den in diesem Posten ausgewiesenen Zinsen und ähnlichen Erträgen entfallen 0,454 Mio. Euro (Vorjahr: 0,189 Mio. Euro) auf verbundene Unternehmen.

Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betragen 3,160 Mio. Euro (Vorjahr: 3,020 Mio. Euro).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Aus der Aufzinsung von Rückstellungen beinhaltet dieser Posten Aufwendungen in Höhe von 2,262 Mio. Euro (Vorjahr: 2,332 Mio. Euro).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Ausgewiesen werden die gemäß Ergebnisabführungsvertrag an die BBVG abgeführten Steuerumlagen in Höhe von 4,717 Mio. Euro (Vorjahr: 55,084 Mio. Euro).

Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne

Aus dem Jahresergebnis werden 18,574 Mio. Euro (Vorjahr: 82,905 Mio. Euro) gemäß dem Ergebnisabführungsvertrag vom 19. November 2012 / 3. Dezember 2012 an die Gesellschafterin BBVG abgeführt.

E. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die finanziellen Verpflichtungen in Höhe von 134,663 Mio. Euro beinhalten offene Bestellverpflichtungen sowie Verpflichtungen aus Miet-, Pacht-, Leasing- und sonstigen schwebenden Verträgen, davon 0,131 Mio. Euro gegenüber Beteiligungsunternehmen.

Angaben zur Altersversorgung

Die Gesellschaft bedient sich zur Erfüllung der betrieblichen Altersversorgung gegenüber ihren Mitarbeitern der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL), Karlsruhe. Im Sinne der betrieblichen Altersversorgung handelt es sich um eine Versorgungszusage bei einer umlagefinanzierten Pensionskasse. Gegenüber den Arbeitnehmern besteht für den Fall, dass die Versorgungskasse ihren Verpflichtungen nicht mehr nachkommen kann, eine Einstandspflicht der Gesellschaft.

Da die Finanzierung der Versorgungsleistungen der VBL im so genannten Umlageverfahren erfolgt, bestehen Unterdeckungen für zukünftige Versorgungslasten. Nach Auffassung des HFA des IDW liegt bei dieser Art der Zusatzversorgung eine mittelbare Pensionsverpflichtung vor, für die nach Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB ein Passivierungswahlrecht besteht.

Der Gesamtumlagesatz der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) betrug im Berichtsjahr 8,26 % des versorgungsfähigen Entgelts. Davon trug der Arbeitgeber einen Anteil von 6,45 %, der Eigenanteil der Arbeitnehmer lag bei 1,81 %. Ferner übernahm der Arbeitgeber die darauf entfallende pauschale Lohnsteuer zzgl. Solidaritätszuschlag und Kirchensteuer bis zu einem steuerlichen Höchstbetrag von 92,03 Euro monatlich. Die Summe der umlagepflichtigen Bezüge lag 2018 bei rund 59,982 Mio. Euro. Davon entfiel auf den Arbeitgeber ein Gesamt-Umlageaufwand von 3,860 Mio. Euro. Der Umlage-Eigenanteil der Arbeitnehmer lag bei 1,056 Mio. Euro.

Haftungsverhältnisse

Die für verbundene und assoziierte Unternehmen übernommenen selbstschuldnerischen Bürgschaften betragen 29,966 Mio. Euro (Vorjahr: 45,199 Mio. Euro). Des Weiteren bestehen Haftungsverhältnisse durch nicht eingeforderte ausstehende Einlagen gegenüber der 1. – 4. Stadtwerke Bielefeld Wind GmbH & Co. KG in Höhe von 1,250 Mio. Euro (Vorjahr: 1,250 Mio. Euro).

Die zugrunde liegenden Verpflichtungen können nach unseren Erkenntnissen von den betreffenden Gesellschaften in allen Fällen aufgrund ausreichend vorhandener liquider Mittel erfüllt werden; mit einer Inanspruchnahme ist nicht zu rechnen.

Bewertungseinheiten und Finanzinstrumente

Art und Umfang	Nominalvolumen 31.12.2018 Mio. EUR	Zeitwerte 31.12.2018 Mio. EUR
Zinsswap	0,433	- 0,004

Der Zinsswap bildet zusammen mit einem Darlehensgeschäft eine Bewertungseinheit. Mit dem Zinsswap wird eine zum Bilanzstichtag zinsvariable Verbindlichkeit in Höhe von 0,433 Mio. Euro in eine festverzinsliche Verbindlichkeit getauscht. Die Darlehensverbindlichkeit hat eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2019. Der Zinsswap ist laufzeit- und fristenkongruent mit dem Darlehen. Die gegenläufigen Zahlungsstromänderungen gleichen sich vollständig aus, da Grund- und Sicherungsgeschäft demselben Risiko ausgesetzt sind. Grundlage für die Ermittlung der Wirksamkeit (Effektivität) der Bewertungseinheit ist die Übereinstimmung der bewertungsrelevanten Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft. Die Wirksamkeit wird prospektiv festgestellt. Der beizulegende Zeitwert des derivativen Finanzinstruments wurde durch den Vertragspartner mittels des Mid-Market-Preises abgeleitet und gibt den Wert unter Berücksichtigung der vorherrschenden Marktbedingungen am Bewertungsstichtag wieder. Der Buchwert beträgt 0 Euro. Die bilanzielle Behandlung erfolgt nach der Einfrierungsmethode.

Vertragsportfolios Vertrieb

Im Rahmen der allgemeinen Geschäftstätigkeit verkauft die Stadtwerke Bielefeld GmbH Energie mit zukünftigem Lieferdatum an Endverbraucher. Bei den schwebenden Beschaffungsgeschäften handelt es sich um physisch zu erfüllende Warentermingeschäfte, die der Marktpreissicherung für zukünftige Energielieferverpflichtungen für Strom und Gas dienen. Diese werden für Zwecke der Bewertung zu Portfolios zusammengefasst.

Es erfolgt eine portfoliobezogene Deckungsbeitragsrechnung, in der die Portfolios sachgerecht voneinander abgegrenzt werden. Die Energiebezugsaufwendungen werden dabei mittels Transferpreismodell zugeordnet. Das ermöglicht sowohl eine zukunfts- als auch eine vergangenheitsorientierte Betrachtung (Backtesting) Die Ergebnisse der Deckungsbeitragsrechnung können auf die Gewinn- und Verlustrechnung übergeleitet werden.

F. Sonstige Angaben

Geschäfte größeren Umfangs, die mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen getätigt wurden

Außerhalb der Energieversorgungstätigkeit bestanden mit verbundenen und assoziierten Unternehmen gemäß § 6b Abs. 2 EnWG im Wesentlichen folgende Geschäfte größeren Umfangs, die nicht lediglich von untergeordneter Bedeutung sind:

- technische Betriebsführung,
- kaufmännische Betriebsführung,
- Erbringung von IT-Dienstleistungen,
- Vermietung des Telekommunikationsleitungsnetzes,
- Darlehensgewährung sowie Darlehensinanspruchnahme,
- Inanspruchnahme von Kommunikationsübertragungsleistungen.

Diese sind insbesondere mit folgenden Unternehmen getätigt worden:

- BBF-Bielefelder Bäder und Freizeit GmbH (Ertrag 1,076 Mio. Euro),
- Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (Ertrag 0,126 Mio. Euro),

- BITel Gesellschaft für Telekommunikation mbH (Aufwand 1,861 Mio. Euro / Ertrag 5,202 Mio. Euro),
- Elektrizitätsversorgung Werther GmbH (Ertrag 0,448 Mio. Euro),
- Interargem GmbH (Ertrag 1,989 Mio. Euro),
- moBiel GmbH (Aufwand 1,200 Mio. Euro / Ertrag 5,839 Mio. Euro),
- OWL Verkehr GmbH (Ertrag 0,162 Mio. Euro),
- Stadtwerke Ahlen GmbH (Ertrag 0,666 Mio. Euro),
- SWB Netz GmbH (Ertrag 47,918 Mio. Euro),
- Stadtwerke Gütersloh GmbH (Aufwand 0,359 Mio. Euro / Ertrag 1,443 Mio. Euro),
- WPG Westfälische Propan-GmbH (Aufwand 0,218 Mio. Euro / Ertrag 0,060 Mio. Euro),
- Windpark OWL GmbH & Co. KG (Ertrag 0,066 Mio. Euro),
- Bielefeld-Gütersloh Wind GmbH & Co. KG (Ertrag 0,436 Mio. Euro).

Konzernzugehörigkeit / Befreiung gem. § 291 Absatz 2 HGB

Die Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft (BBVG), Bielefeld, stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf. Der Jahresabschluss der Stadtwerke Bielefeld GmbH wird in den Konzernabschluss der BBVG einbezogen; dieser wird zur Veröffentlichung elektronisch beim Bundesanzeiger eingereicht. Durch die Einbeziehungspflicht in den BBVG-Konzernabschluss ist die Stadtwerke Bielefeld GmbH von der Pflicht zur Aufstellung eines eigenen Konzernjahresabschlusses und -lageberichtes befreit.

Honorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers wird im Konzernabschluss der BBVG angegeben.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafter

Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH
(100%ige Tochter der Stadt Bielefeld) 100 %

Mitglieder des Aufsichtsrates

Feste Vergütung in Euro

Hans Hamann † Aufsichtsratsvorsitzender Ratsmitglied	17.825,58
Marco Futterlieb 1. stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender Betriebsratsvorsitzender, Industriemechaniker	12.110,58
Detlef Helling 2. stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender Ratsmitglied, selbständiger Unternehmer	10.500,00
Peter Clausen Oberbürgermeister, Richter	6.900,00
Katrin Hinney Belegschaftsvertreterin, Gleichstellungsbeauftragte	10.910,58
Gert Hundt Belegschaftsvertreter, Leitende Fachkraft für Arbeitssicherheit	10.910,58
Hermann Janßen Belegschaftsvertreter, Bezirksgeschäftsführer ver.di	5.700,00
Jens Julkowski-Keppler Ratsmitglied, selbständiger Kaufmann	10.160,58
Hardy Liebrich Belegschaftsvertreter, Gewerkschaftssekretär ver.di	6.500,00
Rainer Ludwig Sachkundiger Bürger, Erster Beigeordneter a.D.	7.360,58
Ralf Nettelstroth Ratsmitglied, Rechtsanwalt	7.360,58

Herbert Neuse Belegschaftsvertreter, freigestelltes Betriebsratsmitglied, Autobusfahrer/Stadtbahnwagenführer	8.110,58
Stefan Ostertag Belegschaftsvertreter, kfm. Angestellter Gesundheitsmanagement	8.110,58
Karin Schrader Ratsmitglied, Bürgermeisterin	6.960,58
Kai-Uwe Steinbrecher Belegschaftsvertreter leitende Angestellte, Geschäftsbereichsleiter moBiel	8.110,58
Carsten Strauch Sachkundiger Bürger, kfm. Angestellter Controlling	6.100,00

Es bestehen keine erfolgsabhängigen Vergütungsregelungen.

Geschäftsführung

Martin Uekmann
Finanzen, Personal, Netze
Bielefeld

Friedhelm Rieke
bis 31. Dezember 2018
Markt, Erzeugung, Bezug, IT
Herford

Rainer Müller
ab. 1. Januar 2019
Markt, Erzeugung, Bezug, IT
Bielefeld

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben könnten, sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Bielefeld, den 9. März 2019
Stadtwerke Bielefeld GmbH



Martin Uekmann



Rainer Müller

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31.12.2018

		(in EUR)						
		Anschaffungs- und Herstellungskosten						
		01.01.2018	ZUGÄNGE	ABGÄNGE	UMBUCHUNGEN	ZUSCHREIBUNGEN	31.12.2018	
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE								
1.	entgeltlich erworbene Konzessionen, Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	23.786.125,73	1.030.841,73	92.593,96	U+	38.362,19	0,00	24.762.735,69
		23.786.125,73	1.030.841,73	92.593,96		38.362,19	0,00	24.762.735,69
II. SACHANLAGEN								
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	109.104.432,03	8.444.579,22	1.242.972,61	U+	154.045,29	0,00	116.460.083,93
2.	Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	168.980.935,87	2.311.157,32	975.692,65	U-	1.257.603,10	0,00	169.058.797,44
3.	Verteilungsanlagen	893.776.757,47	12.549.837,87	4.914.017,48	U+	6.125.915,08	0,00	907.538.492,94
4.	andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	48.526.751,62	3.626.829,69	1.393.250,74	U+	72.159,43	0,00	50.832.490,00
5.	geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.005.427,16	7.349.739,90	0,00	U-	5.132.878,89	0,00	8.222.288,17
		1.226.394.304,15	34.282.144,00	8.525.933,48		38.362,19	0,00	1.252.112.152,48
III. FINANZANLAGEN								
1.	Ausleihungen an Gesellschafter	24.000.000,00	0,00	24.000.000,00		0,00	0,00	0,00
2.	Anteile an verbundenen Unternehmen	176.179.604,61	5.690.016,87	2.177.260,86	U-	1.275.000,00	0,00	178.417.360,62
3.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	67.359.999,00	28.258.399,03	9.583.399,00	U-	4.845.000,00	0,00	81.189.999,03
4.	Beteiligungen	117.335.156,32	0,00	736.374,21	U+	1.275.000,00	0,00	117.873.782,11
5.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	U+	4.845.000,00	0,00	4.845.000,00
6.	Wertpapiere des Anlagevermögens	346.534,24	0,00	0,00		0,00	0,00	346.534,24
7.	sonstige Ausleihungen	66.095,12	0,00	19.121,97		0,00	0,00	46.973,15
		385.287.389,29	33.948.415,90	36.516.156,04		12.240.000,00	0,00	382.719.649,15
		1.635.467.819,17	69.261.401,63	45.134.683,48		12.240.000,00	0,00	1.659.594.537,32

Abschreibungen						BUCHWERTE	
01.01.2018	ZUGÄNGE	ABGÄNGE	UMBUCHUNGEN	ZUSCHREIBUNGEN	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017
21.259.074,73	1.477.588,92	92.593,96	0,00	0,00	22.644.069,69	2.118.666,00	2.527.051,00
21.259.074,73	1.477.588,92	92.593,96	0,00	0,00	22.644.069,69	2.118.666,00	2.527.051,00
				0,00			
70.382.828,65	1.878.746,94	709.728,22 U-	4.598,22	0,00	71.547.249,15	44.912.834,78	38.721.603,38
133.255.999,87	4.580.855,53	968.694,65 U-	1.311.508,31	0,00	135.556.652,44	33.502.145,00	35.724.936,00
709.385.595,47	14.132.861,42	4.852.769,48 U+	1.307.004,53	0,00	719.972.691,94	187.565.801,00	184.391.162,00
36.797.727,09	3.729.720,85	1.373.574,47 U+	9.102,00	0,00	39.162.975,47	11.669.514,53	11.729.024,53
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.222.288,17	6.005.427,16
949.822.151,08	24.322.184,74	7.904.766,82	0,00	0,00	966.239.569,00	285.872.583,48	276.572.153,07
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	24.000.000,00
3.328.814,60	2.500.000,00	122.314,60 U-	671.500,00	80.000,00	4.955.000,00	173.462.360,62	172.850.790,01
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	81.189.999,03	67.359.999,00
61.714.052,44	660.000,00	736.374,21 U+	671.500,00	2.180.000,00	60.129.178,23	57.744.603,88	55.621.103,88
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.845.000,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	346.534,24	346.534,24
5.089,32	0,00	1.989,09	0,00	1.989,09	3.100,23	43.872,92	61.005,80
65.047.956,36	3.160.000,00	856.688,81 Z-	1.343.000,00	2.261.989,09	65.087.278,46	317.632.370,69	320.239.432,93
1.036.129.182,17	28.959.773,66	8.856.049,59 Z-	1.343.000,00	2.261.989,09	1.053.970.917,15	605.623.620,17	599.338.637,00

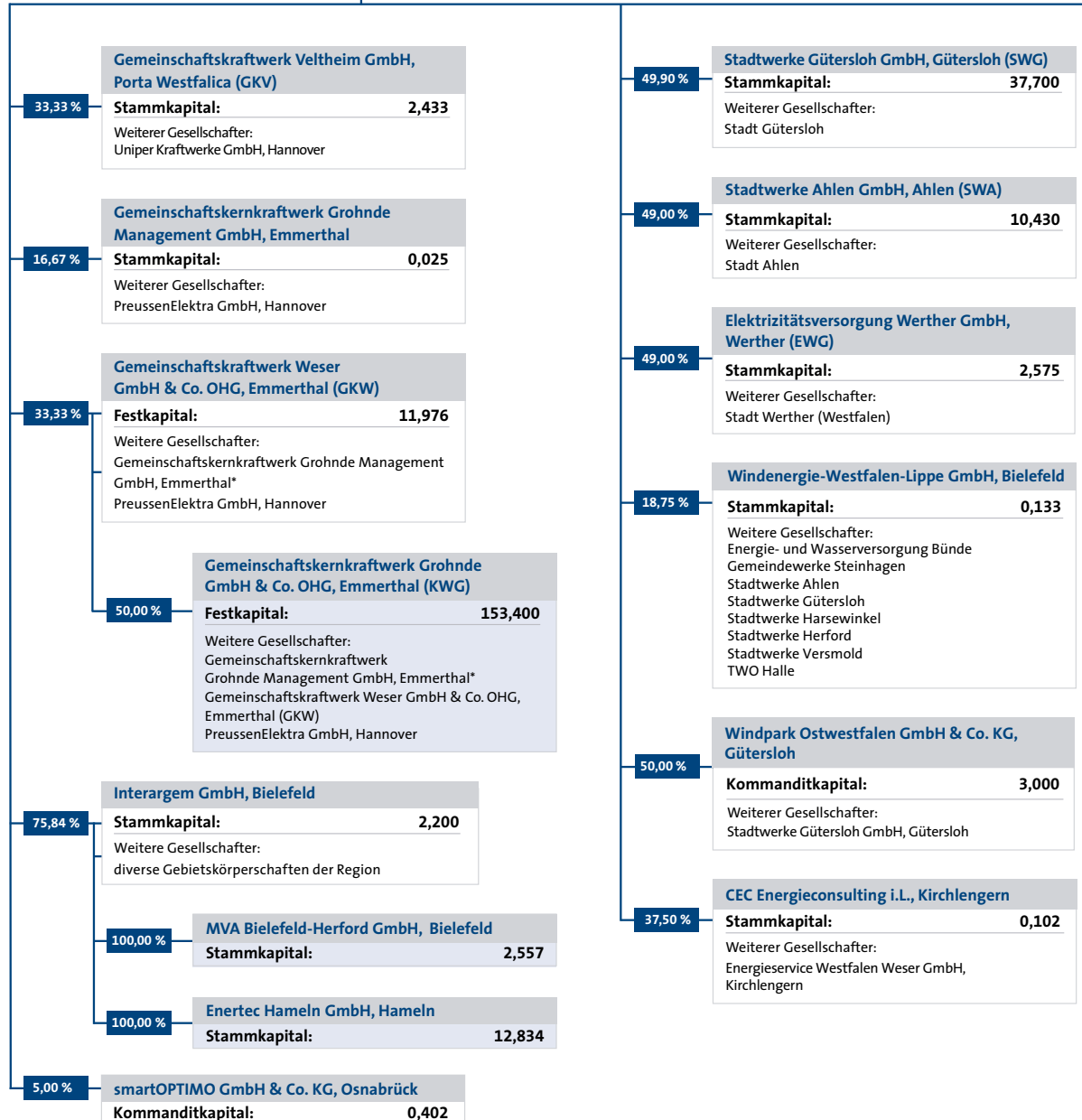
Beteiligungen

Beteiligungen der Stadtwerke Bielefeld Gruppe

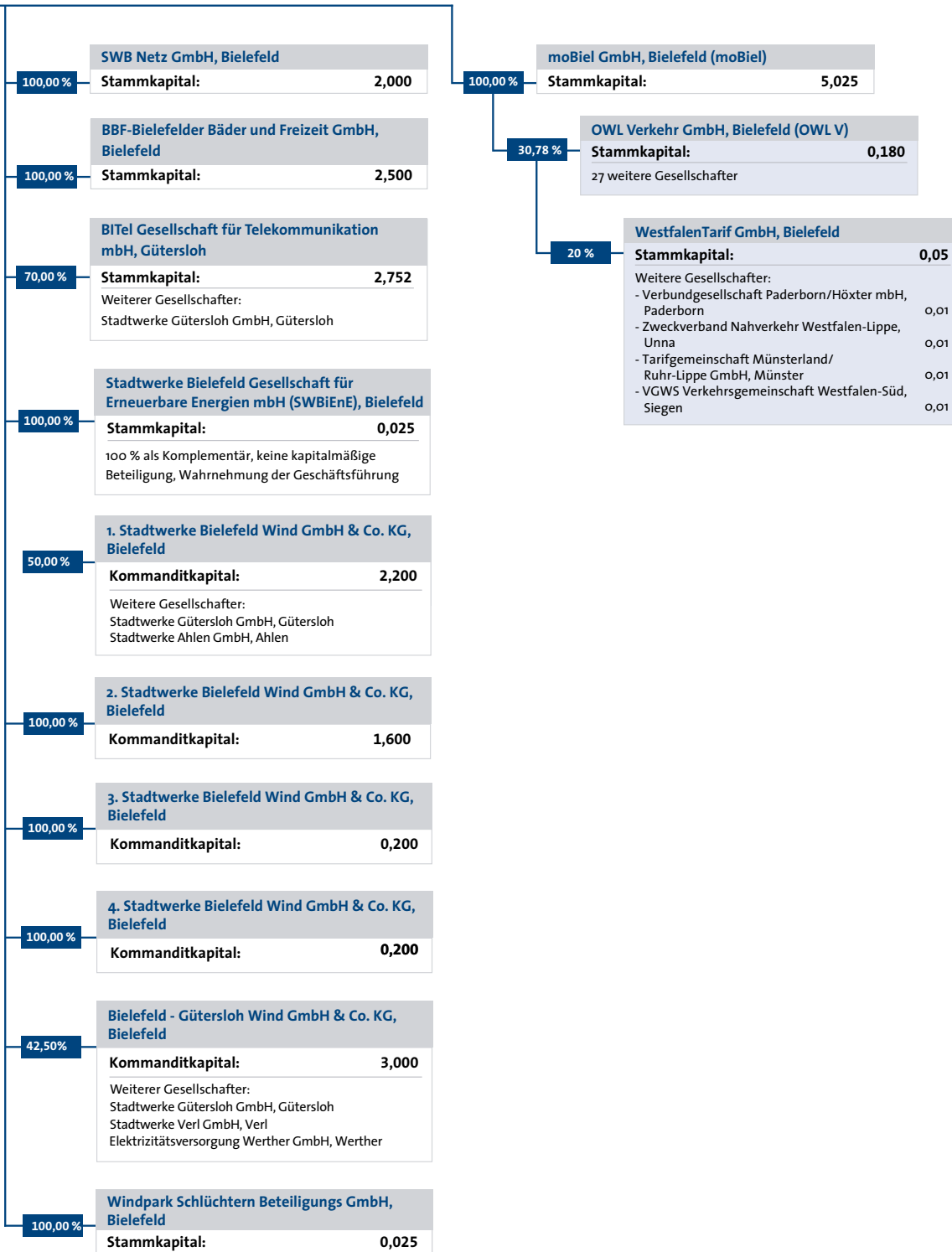
Stammkapital: 89,476 Mio. EUR

Gesellschafter: Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH
(100%ige Tochter der Stadt Bielefeld)
(Stand 31.12.2018)

Angaben in Mio. EUR



* Wahrnehmung der Geschäftsführung



Personalstatistik 2018

Stand 31. Dezember 2018

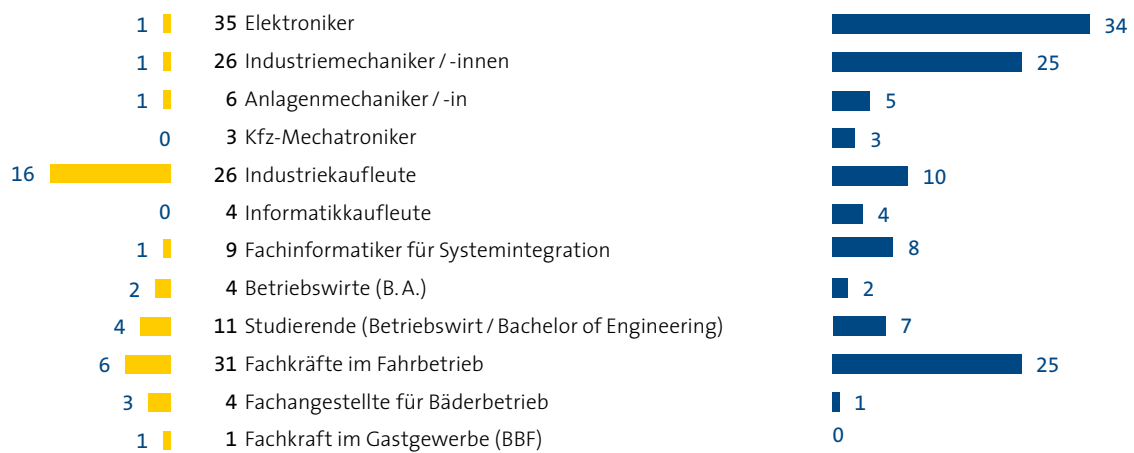
2.522 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiteten zum Stichtag in der Stadtwerke Bielefeld Gruppe.

Stadtwerke Bielefeld	1.244	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (27,7% Frauen, 72,3% Männer)
Stadtwerke Bielefeld Gruppe	2.522	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (25,5% Frauen, 74,5% Männer)

Davon sind 160 Auszubildende.

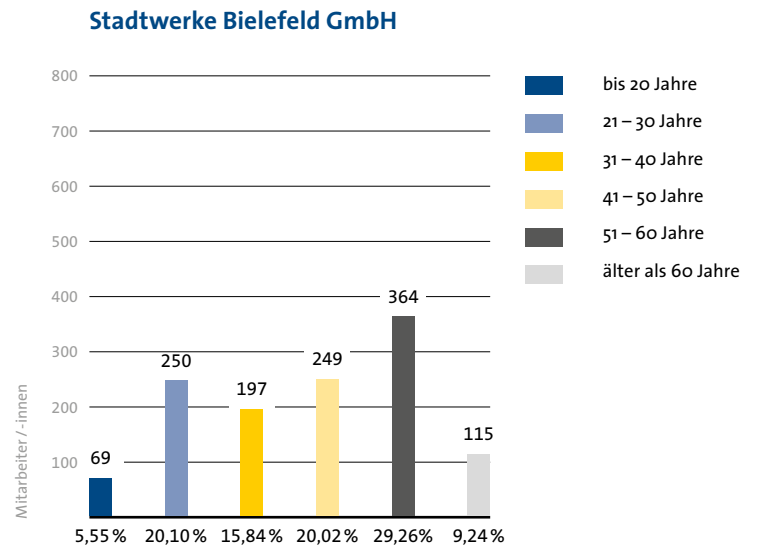
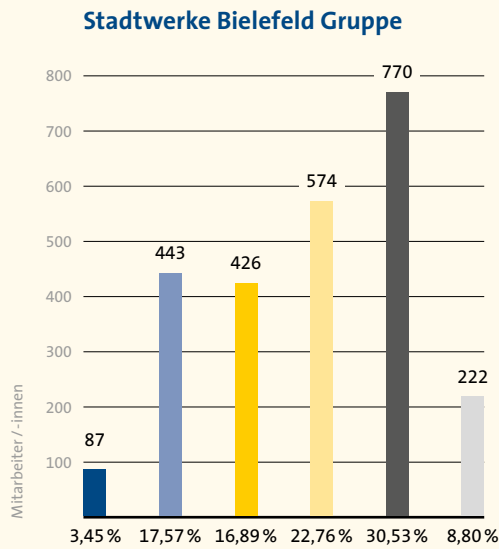
Auszubildende nach Berufsgruppen in der Unternehmensgruppe

■ weiblich ■ männlich

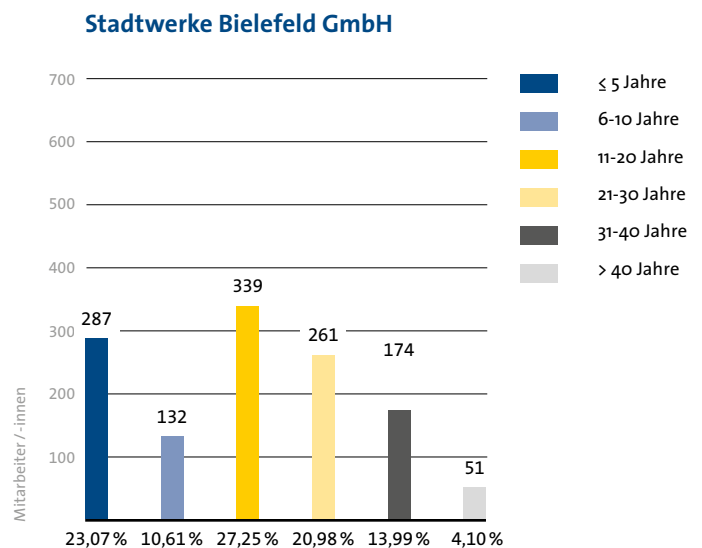
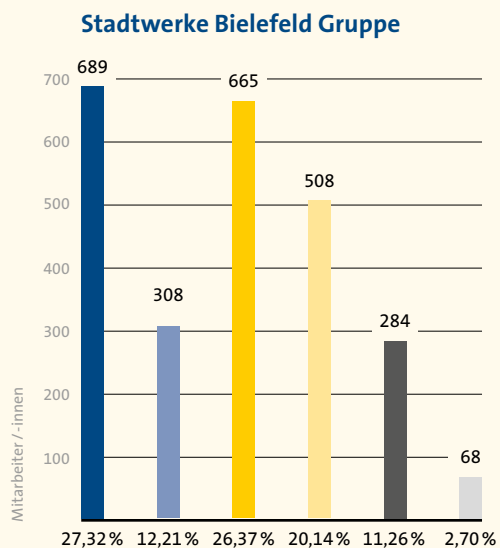


Stand 31. Dezember 2018

Altersaufbau der Beschäftigten 2018



Betriebszugehörigkeit der Beschäftigten 2018



Impressum

Herausgeber

Stadtwerke Bielefeld GmbH
Schildescher Straße 16
33611 Bielefeld
Telefon: (0521) 51-90
Telefax: (0521) 51-43 37
www.stadtwerke-bielefeld.de
info@stadtwerke-bielefeld.de

Konzeption / Redaktion

Stadtwerke Bielefeld GmbH
Andreas Bootz, Marcus Lufen
ART-KON-TOR Kommunikation GmbH, Jena

Gestaltung

ART-KON-TOR Kommunikation GmbH, Jena

Druck

Druckerei Hans Gieselmann, Bielefeld

Fotos

Elena Elisseeva/Shutterstock (Titel), Katrin Biller (S. 3, S. 4), Veit Mette (S. 6)

Dieser Geschäftsbericht ist im Internet unter www.stadtwerke-bielefeld.de abrufbar.

Der komplette Jahresbericht wird unter www.bundesanzeiger.de veröffentlicht.

Innenteil gedruckt auf 100% Altpapier – der Umwelt zuliebe.

Stadtwerke Bielefeld GmbH

Schildescher Straße 16 | 33611 Bielefeld
Telefon: (05 21) 51-90 | Telefax: (05 21) 51-43 37

www.stadtwerke-bielefeld.de | info@stadtwerke-bielefeld.de

Besuchen Sie auch die Stadtwerke Bielefeld Gruppe unter:
www.lebenswertes-Bielefeld.de

